

# Praktiker Konzern Halbjahresfinanzbericht

## H1/11



## KENNZAHLEN

	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung %	H1 2011	H1 2010	Veränderung %
<b>Ergebnisdaten</b>						
<b>Umsatz</b> in Mio. €	<b>956,6</b>	<b>1.038,9</b>	<b>-7,9</b>	<b>1.623,0</b>	<b>1.786,8</b>	<b>-9,2</b>
Deutschland	697,4	756,4	-7,8	1.187,3	1.312,2	-9,5
<i>davon Praktiker Deutschland</i>	466,6	525,6	-11,2	781,5	913,7	-14,5
<i>davon Max Bahr</i>	203,6	204,2	-0,3	359,8	352,2	2,1
<i>davon Sonstiges</i>	27,3	26,6	2,6	46,0	46,3	-0,8
International	259,2	282,5	-8,3	435,8	474,5	-8,2
<b>Flächenbereinigtes Umsatzwachstum</b> in %	<b>-8,7</b>	<b>-7,6</b>	<b>-</b>	<b>-9,9</b>	<b>-7,6</b>	<b>-</b>
Deutschland	-7,9	-8,2	-	-9,6	-7,7	-
<i>davon Praktiker Deutschland</i>	-11,1	-8,6	-	-14,3	-8,0	-
<i>davon Max Bahr</i>	0,3	-7,4	-	2,3	-7,0	-
International	-10,7	-5,8	-	-10,7	-7,3	-
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)</b> in Mio. €	<b>341,1</b>	<b>357,1</b>	<b>-4,5</b>	<b>546,4</b>	<b>582,0</b>	<b>-6,1</b>
Bruttomarge vom Umsatz in %	35,7	34,4	1,3 PP	33,7	32,6	1,1 PP
<b>EBITA</b> in Mio. €	<b>-72,0</b>	<b>52,2</b>	<b>-</b>	<b>-143,5</b>	<b>0,1</b>	<b>-</b>
Deutschland	-38,4	52,3	-	-91,1	11,8	-
<i>davon Praktiker Deutschland</i>	-47,8	32,2	-	-97,1	-3,6	-
<i>davon Max Bahr</i>	9,7	19,0	-48,7	8,8	17,6	-49,8
<i>davon Sonstiges</i>	-0,4	1,1	-	-2,9	-2,3	-28,3
International	-33,5	-0,1	-	-52,4	-11,7	-
<b>Finanzergebnis</b> in Mio. €	<b>-18,2</b>	<b>-21,8</b>	<b>16,8</b>	<b>-24,2</b>	<b>-25,8</b>	<b>6,1</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b> in Mio. €	<b>-249,6</b>	<b>30,4</b>	<b>-</b>	<b>-327,2</b>	<b>-25,6</b>	<b>-</b>
<b>Periodenüberschuss/-fehlbetrag</b> in Mio. €	<b>-307,1</b>	<b>25,8</b>	<b>-</b>	<b>-322,6</b>	<b>-11,8</b>	<b>-</b>
Ergebnis je Aktie in €	-5,30	0,43	-	-5,58	-0,22	-
<b>Bilanzdaten</b>						
Finanzmittelbestand in Mio. €				301,1	293,1	2,7
Netto-Finanzmittelbestand in Mio. €				-350,4	-163,2	-
Net working capital in Mio. €				454,9	337,0	35,0
<b>Sonstige Finanzdaten</b>						
Investitionen in Mio. €				38,2	31,4	21,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Mio. €				-117,7	74,5	-
<b>Operative Daten</b>						
<b>Anzahl der Filialen</b>				<b>441</b>	<b>440</b>	<b>0,2</b>
Deutschland				331	333	-0,6
<i>davon Praktiker Deutschland</i>				236	238	-0,8
<i>davon Max Bahr</i>				78	78	0,0
<i>davon Sonstiges</i>				17	17	0,0
International				110	107	2,8
<b>Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt</b> (01.01. – 30.06.)				<b>20.446</b>	<b>21.862</b>	<b>-6,5</b>
Deutschland				11.376	12.031	-5,4
<i>davon Praktiker Deutschland</i>				8.087	8.571	-5,6
<i>davon Max Bahr</i>				2.915	3.075	-5,2
<i>davon Sonstiges</i>				374	385	-2,9
International				9.070	9.831	-7,7

Aufgrund von Rundungen kann es im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben zu geringfügigen Abweichungen kommen.

**KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT**

Die ersten sechs Monate 2011 – Zusammenfassung.....	4
„Praktiker 2013“ .....	5
Rückstellungen für belastende Verträge, Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- oder Firmenwerte.....	7
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	9
Marktumfeld Deutschland.....	16
Segmentberichterstattung Praktiker Deutschland.....	16
Segmentberichterstattung Max Bahr.....	18
Segmentberichterstattung Sonstiges .....	19
Marktumfeld International .....	20
Segmentberichterstattung International.....	20
Chancen- und Risikobericht.....	22
Prognosebericht .....	23
Nachtragsbericht.....	23

**KONZERNZWISCHENABSCHLUSS**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	24
Überleitung zum Gesamtergebnis .....	24
Konzernbilanz .....	26
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	27
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	28
Erläuternde Anhangangaben .....	29
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	37
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht .....	38

## DIE ERSTEN SECHS MONATE 2011 – ZUSAMMENFASSUNG

Das zweite Quartal brachte im Geschäftsverlauf des Praktiker Konzerns zwar eine leichte Verbesserung im Umsatztrend, aber noch keine Trendwende. Der Konzernumsatz blieb weiterhin hinter dem vergleichbaren Vorjahresquartal zurück.

Die Neupositionierung der Marke Praktiker in Deutschland war im April in die Wege geleitet worden. Dabei wurde deutlich, dass sich die Kunden an Veränderungen im Marktauftritt erst gewöhnen müssen, ein verändertes Marketingkonzept daher nicht unmittelbar zu positiven Umsatzeffekten führt. Der Umsatzrückgang fiel im zweiten Quartal aber geringer aus als in den ersten drei Monaten, in denen das frühere Marketingkonzept aufgegeben, das neue aber noch nicht eingeführt worden war. Die Neupositionierung einschließlich der neuen Werbekampagne hat sich bereits positiv auf das Image der Marke Praktiker in Deutschland ausgewirkt, konnte allerdings noch nicht im erwarteten Umfang den Umsatz stimulieren.

Im anhaltend positiven Konsumumfeld des deutschen Marktes konnte die Marke Max Bahr den Umsatz im zweiten Quartal stabil halten. Die überdurchschnittlichen Wachstumsraten des ersten Quartals ließen sich allerdings nicht wiederholen, da zur Stärkung des Ergebnisses auf Werbemaßnahmen, wie sie das erste Quartal noch geprägt hatten, verzichtet wurde.

Das internationale Geschäft war auch im zweiten Quartal von schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt, vor allem in den Ländern, die für den Umsatz und Ertrag des Praktiker Konzerns besonders wichtig sind. Hohe prozentuale Umsatzrückgänge waren vor allem in Rumänien und Bulgarien zu verzeichnen. In Griechenland war der Umsatzrückgang spürbar niedriger als im ersten Quartal – trotz der sich zuspitzenden Finanzierungsprobleme des griechischen Staates, der allgemeinen Konsumzurückhaltung und der zahlreichen Proteste und Streiks, die das öffentliche Leben zeitweise lahmlegten.

Die Rohertragsmarge im Konzern konnte weiter verbessert werden. Dies reichte jedoch nicht aus, das Ergebnis im Vorjahresvergleich stabil zu halten. Dafür war der Volumeneffekt aus dem Umsatzrückgang zu groß.

Weil Umsatz und Ergebnis weder im zweiten Quartal noch im gesamten ersten Halbjahr den Erwartungen entsprochen haben, hat das Management den Ausblick für das laufende Gesamtjahr und die Folgejahre angepasst.

Das Management rechnet auch für das zweite Halbjahr mit einer negativen Umsatzentwicklung und daher auch damit, dass das operative Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraums nicht erreicht werden kann.

## „PRAKTIKER 2013“ – PRAKTIKER DEUTSCHLAND NEU POSITIONIERT

2011 konzentriert sich die Arbeit im Programm „Praktiker 2013“ vor allem auf die Umsetzung bereits beschlossener Maßnahmen für Praktiker Deutschland, aber auch darauf, die in Vorbereitung befindlichen Maßnahmenpakete für Max Bahr und Praktiker International fertigzustellen und danach Schritt für Schritt umzusetzen. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres lag ein besonderes Augenmerk auf der Vorbereitung der Neupositionierung von Praktiker Deutschland, die mit Start des zweiten Quartals durch die Umstellung der Märkte und einen veränderten Marketingauftritt für den Kunden sichtbar wurde.

### Praktiker Deutschland auf neues Konzept umgestellt

Seit Beginn des zweiten Quartals präsentiert sich Praktiker Deutschland in veränderter Form. Das Einkaufen ist noch einfacher geworden, die Servicebereitschaft ist gestiegen, die Personalverfügbarkeit wird besser wahrgenommen als zuvor. Über die Eigenmarke „Praktiker“, die in ersten Sortimenten im mittleren Preisniveau als „clevere Wahl“ etabliert worden ist, differenziert sich Praktiker vom Wettbewerb. Ebenso durch den Kundenlotsen, der den Kunden in allen Märkten gleich am Eingang die Richtung weist oder für Fragen zur Verfügung steht.

Die unternommenen konzeptionellen Änderungen haben sich bereits positiv auf das Image der Praktiker-Märkte ausgewirkt. Sie waren allerdings noch nicht ausreichend, die hinsichtlich Umsatz und Ergebnis gesteckten Ziele im zweiten Quartal zu erreichen. Das Management sah sich daher gezwungen, seine Erwartungen für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Segment Praktiker Deutschland zu reduzieren.

Das Management ist dennoch entschlossen, von dem Pfad, der mit „Praktiker 2013“ eingeschlagen worden

ist, grundsätzlich nicht abzuweichen. Vielmehr werden einige Maßnahmen verstärkt oder beschleunigt. So wird beispielsweise der gesamte Werbeauftritt im zweiten Halbjahr noch einmal überarbeitet, die Zahl der „Triples“ – einer besonders prägnanten Form der Produktpräsentation im Markt – wird ausgeweitet.

Die Neupositionierung hat verschiedene Sonderbelastungen mit sich gebracht, etwa für die konzeptionelle Begleitung, für Umbaumaßnahmen, Sortimentsanpassungen, die Einführung der Eigenmarke „Praktiker“, die notwendigen Schulungen des Verkaufspersonals oder die zusätzliche Werbekampagne mit Boris Becker.

Am 17. Februar 2011 wurde der Praktiker Online Shop in Deutschland eröffnet. Bis Ende des zweiten Quartals hat er einen Umsatz in Höhe von 1,5 Millionen Euro erzielt. Die Aufwendungen und Investitionen zum Aufbau der notwendigen Shop-Infrastruktur sowie die bislang entstandenen Anlaufverluste werden als Sondereffekte berücksichtigt.

### Logistikkonzept in Umsetzung

Im zweiten Quartal wurden die geplanten Veränderungen in den Logistikkonzepten weiter vorangetrieben. Für die Trennung des Marktpersonals in Inhouse-Logistik und Verkauf sind die notwendigen personalpolitischen Voraussetzungen geschaffen worden. So regelt ein Sozialplan die Gehaltsentwicklung für Mitarbeiter, die sich in Zukunft den logistischen Aufgaben im Markt widmen werden, sowie eventuelle Abfindungsmodalitäten.

Die Arbeiten an der automatischen Zentraldisposition und einer Zentrallagerlogistik gehen planmäßig voran, sodass in beiden Fällen mit einer Einführung in 2012 gerechnet werden kann.

### Sondereffekte „Praktiker 2013“

in Mio. €

	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung	H1 2011	H1 2010	Veränderung
<b>Praktiker Konzern</b>	<b>-22,6</b>	<b>-3,4</b>	<b>-19,3</b>	<b>-27,6</b>	<b>-4,8</b>	<b>-22,8</b>
<b>Deutschland</b>	<b>-22,1</b>	<b>-3,4</b>	<b>-18,7</b>	<b>-26,6</b>	<b>-4,8</b>	<b>-21,8</b>
Praktiker Deutschland	-20,1	-3,4	-16,8	-23,7	-4,8	-19,0
Max Bahr	-0,2	-	-0,2	-0,5	-	-0,5
Sonstiges	-1,7	-	-1,7	-2,4	-	-2,4
<b>International</b>	<b>-0,6</b>	<b>-</b>	<b>-0,6</b>	<b>-1,0</b>	<b>-</b>	<b>-1,0</b>

### Einkaufsorganisation in Hongkong eröffnet

Zum Ende des zweiten Quartals hat, wie geplant und angekündigt, die Praktiker-Einkaufsorganisation in Hongkong die Arbeit aufgenommen. Sie wird in der zweiten Jahreshälfte Schritt für Schritt die Abwicklung des Einkaufs in Asien vom heutigen externen Dienstleister übernehmen.

### Personalzahlen reduziert

In Summe haben die unterschiedlichen Maßnahmen zur strukturellen und organisatorischen Veränderung dazu geführt, dass die Zahl der Mitarbeiter deutlich zurückgegangen ist. Im ersten Halbjahr 2011 waren, gemessen in Vollzeitäquivalenten, 6,5 Prozent weniger Mitarbeiter im Praktiker Konzern beschäftigt als ein Jahr zuvor.

### Hohe Sondereffekte im zweiten Quartal

Im zweiten Quartal 2011 fielen im Zusammenhang mit den beschriebenen Maßnahmen aus dem Programm „Praktiker 2013“ insgesamt Sonderaufwendungen in Höhe von 22,6 Millionen Euro (Halbjahr 27,6 Millionen Euro) an. 20,1 Millionen Euro (Halbjahr 23,7 Millionen Euro) davon sind bei Praktiker Deutschland entstanden, für die Umsetzung des neuen Vermarktungskonzepts in den Märkten, für Maßnahmen der Vertriebseffizienz, des zentralen Einkaufs und für die Arbeit im Programmbüro einschließlich externer Beratung.

Diese Sonderaufwendungen waren im zweiten Quartal mit 20,9 Millionen Euro (Halbjahr 24,1 Millionen Euro) den Vertriebskosten, mit 1,8 Millionen Euro (Halbjahr 3,4 Millionen Euro) den Verwaltungskosten zuzuordnen.

Im Vorjahr waren im zweiten Quartal 3,4 Millionen Euro und im Halbjahr 4,8 Millionen Euro an Sonderaufwendungen angefallen.

Die Umsetzung von Maßnahmen des Programms „Praktiker 2013“ löste im zweiten Quartal einen Investitionsbedarf in Höhe von 3,5 Millionen Euro (Halbjahr 12,1 Millionen Euro) aus, der überwiegend aus den Marktumstellungen bei Praktiker Deutschland resultierte. Vergleichbare Investitionen sind im Vorjahreszeitraum nicht angefallen.

## ANPASSUNG ZUKÜNFTIGER PLANUNGSWERTE FÜHRT ZU WEITEREN SONDEREFFEKTEN

Mit dem Abschluss des ersten Halbjahres hat der Praktiker Konzern Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 43,7 Millionen Euro vorgenommen, den Rückstellungen für belastende Verträge 47,3 Millionen Euro zugeführt und die vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte um 159,5 Millionen Euro berichtigt. Insgesamt ist dadurch das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) mit 250,5 Millionen Euro einmalig belastet worden.

### Wertminderung auf Gegenstände des Anlagevermögens/ Zuführungen zu Rückstellungen für belastende Verträge

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens erfolgt auf Marktebene. Hierbei wird der einzelne Markt als Zahlungsmittel generierende Einheit betrachtet. Jeder einzelne Markt ist darauf zu überprüfen, ob aus heutiger Sicht im Rahmen der gegebenen Mietrestlaufzeit die zukünftig erwarteten diskontierten Cashflows das Anlagevermögen des Marktes mindestens decken. Wenn nicht, ist das Anlagevermögen entsprechend abzuwerten.

Des Weiteren wird für jeden Mietvertrag untersucht, ob die unvermeidlichen Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete Nutzen sind, ob also der Markt über die Laufzeit des Mietvertrags genügend Cashflows generiert, um die vertraglich vereinbarten Mietverpflichtungen zu erfüllen. Wenn nicht, sind entsprechende Rückstellungen für belastende Verträge zu bilden. Hierbei werden gegebenenfalls die oben erwähnten Abwertungen auf das Anlagevermögen berücksichtigt, sodass es nicht zu einer doppelten Erfassung von Aufwendungen kommt.

Daraus ergibt sich nicht automatisch die Schlussfolgerung, dass deswegen auch das gesamte Portfolio von Märkten in die Verlustzone gerät. Diesen Wertminderungen beziehungsweise Rückstellungszuführungen liegen bestimmte Erwartungen zugrunde. Sie spiegeln also die heutige Sicht der Zukunft, die von der Erkenntnis geprägt ist, dass der Erholungsprozess in Ost- und Südosteuropa sowie die Neupositionierung von Praktiker Deutschland langsamer greifen als zunächst erwartet. Ob diese Erwartungen aber eintreffen, kann sich erst in der Zukunft zeigen.

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet zusätzlich statt, sobald es einen Anhaltspunkt gibt, dass eine Wertminderung vorliegen könnte.

Entstanden sind Geschäfts- oder Firmenwerte durch frühere Akquisitionen. Im Falle des Praktiker Konzerns

gingen – Stand 31.12.2010 – 114,9 Millionen Euro auf den Erwerb unterschiedlicher Marktportfolios zurück, die unter der Marke Praktiker betrieben werden. Diese Akquisitionen reichen in die Zeit zurück, als Praktiker noch Teil der Metro Gruppe war. 76,1 Millionen Euro der gesamten in der Bilanz des Praktiker Konzerns vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte gingen Ende 2010 auf die Akquisition von Max Bahr im Jahr 2007 zurück. Da auch Praktiker Deutschland aus dieser Akquisition Synergien zieht, wurden diese Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Segmente Praktiker Deutschland und Max Bahr verteilt. Auf Max Bahr entfielen dabei 31,5 Millionen Euro, auf Praktiker Deutschland 44,6 Millionen Euro. In Summe machten somit die Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Segment Praktiker Deutschland verbucht wurden, 159,5 Millionen Euro aus.

Im Rahmen des Impairmenttests wird überprüft, ob zu dem betrachteten Stichtag die zukünftig zu erwartenden Cashflows aus den jeweiligen Segmenten ausreichen, den Buchwert des Segments (das heißt sein operatives Nettovermögen zuzüglich der ihm zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte) abzudecken.

Reichen die zukünftig zu erwartenden Cashflows des Segments nicht aus, sein bilanziertes Nettovermögen abzudecken, sind die Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechend anzupassen. Eine Wertminderung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bedeutet also, dass sich die Ergebnisaussichten für ein Geschäftsfeld eingetrübt haben, es bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass dieses Geschäftsfeld langfristig verlustträchtig ist. Einmal abgewertete Geschäfts- oder Firmenwerte können – anders als beispielsweise Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen – nicht wieder zugeschrieben werden. Sollten sich also in Zukunft die Ergebnisaussichten wieder verbessern, können entsprechende Geschäfts- oder Firmenwerte nicht wieder gebildet werden.

### Latente Steueransprüche

Die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten und Sachanlagen sowie die Zuführung zu Rückstellungen für belastende Verträge führten auch zu einer Anpassungen der aktiven latenten Steuern (21,4 Millionen Euro) und der passiven latenten Steuern (29,9 Millionen Euro). Zudem ergab die Neueinschätzung der zukünftigen Ertragsaussichten Abwertungsbedarf der aktiven latenten Steuern auf steuerlichen Verlustvorträge (13,7 Millionen Euro) und auf temporäre Differenzen (15,3 Millionen Euro). Die entsprechenden Details hierzu finden sich in den erläuternden Anhangangaben auf Seite 31.

## H1 Sondereffekte

in Millionen Euro	Praktiker Konzern		Praktiker Deutschland		Max Bahr		Sonstiges		International	
	H1 2011	H1 2010	H1 2011	H1 2010	H1 2011	H1 2010	H1 2011	H1 2010	H1 2011	H1 2010
EBITA vor Sondereffekten	-25,0	14,4	-32,1	1,2	16,6	17,6	-0,5	-2,3	-8,9	-2,2
Sondereffekte „Praktiker 2013“	-27,6	-4,8	-23,7	-4,8	-0,5	0,0	-2,4	0,0	-1,0	0,0
EBITA nach Sondereffekten „Praktiker 2013“	-52,5	9,6	-55,9	-3,6	16,1	17,6	-2,9	-2,3	-9,9	-2,2
Sondereffekte aus Wertminderung Sachanlagevermögen und Rückstellungszuführungen für belastende Verträge	-91,0	-9,5*	-41,2	0,0	-7,3	0,0	0,0	0,0	-42,5	-9,5*
EBITA (ausgewiesen)	-143,5	0,1	-97,1	-3,6	8,8	17,6	-2,9	-2,3	-52,4	-11,7
Sondereffekte aus Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	-159,5	0,0	-159,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBIT	-303,0	0,1	-256,5	-3,6	8,8	17,6	-2,9	-2,3	-52,4	-11,7

\*hiervon 9,5 Millionen Euro Sonderaufwand aus Rückstellungszuführung aufgrund von kartellrechtlichen Risiken in Polen

## Q2 Sondereffekte

in Millionen Euro	Praktiker Konzern		Praktiker Deutschland		Max Bahr		Sonstiges		International	
	Q2 2011	Q2 2010	Q2 2011	Q2 2010	Q2 2011	Q2 2010	Q2 2011	Q2 2010	Q2 2011	Q2 2010
EBITA vor Sondereffekten	41,7	65,1	13,6	35,6	17,3	19,0	1,3	1,1	9,5	9,4
Sondereffekte „Praktiker 2013“	-22,6	-3,4	-20,1	-3,4	-0,2	0,0	-1,7	0,0	-0,6	0,0
EBITA nach Sondereffekten „Praktiker 2013“	19,0	61,7	-6,6	32,2	17,0	19,0	-0,4	1,1	9,0	9,4
Sondereffekte aus Wertminderung Sachanlagevermögen und Rückstellungszuführungen für belastende Verträge	-91,0	-9,5*	-41,2	0,0	-7,3	0,0	0,0	0,0	-42,5	-9,5*
EBITA (ausgewiesen)	-72,0	52,2	-47,8	32,2	9,7	19,0	-0,4	1,1	-33,5	-0,1
Sondereffekte aus Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	-159,5	0,0	-159,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBIT	-231,4	52,2	-207,2	32,2	9,7	19,0	-0,4	1,1	-33,5	-0,1

\*hiervon 9,5 Millionen Euro Sonderaufwand aus Rückstellungszuführung aufgrund von kartellrechtlichen Risiken in Polen

## BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Q2 Gewinn- und Verlustrechnung			
in Mio. €			
	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %
Umsatz	956,6	1.038,9	-7,9
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	341,1	357,1	-4,5
Marge in % vom Umsatz	35,7	34,4	1,3 PP
Sonstige betriebliche Erträge	15,4	18,0	-14,4
Vertriebskosten	408,8	303,7	34,6
Verwaltungskosten	19,4	18,8	3,3
EBITDA	-9,3	70,0	-
EBITA	-72,0	52,2	-
EBIT	-231,4	52,2	-
Finanzergebnis	-18,2	-21,8	-16,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	-249,6	30,4	-
Quartalsfehlbetrag/-überschuss	-307,1	25,8	-

H1 Gewinn- und Verlustrechnung			
in Mio. €			
	H1 2011	H1 2010	Veränderung in %
Umsatz	1.623,0	1.786,8	-9,2
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	546,4	582,0	-6,1
Marge in % vom Umsatz	33,7	32,6	1,1 PP
Sonstige betriebliche Erträge	29,5	33,4	-11,9
Vertriebskosten	680,9	578,9	17,6
Verwaltungskosten	37,9	35,7	6,2
EBITDA	-62,7	35,3	-
EBITA	-143,5	0,1	-
EBIT	-303,0	0,1	-
Finanzergebnis	-24,2	-25,8	6,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-327,2	-25,6	-
Periodenfehlbetrag	-322,6	-11,8	-

## Ertragslage

## Marktportfolio

Der Praktiker Konzern betrieb am Ende des ersten Halbjahres 441 Standorte, einen mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Die Verkaufsfläche im Konzern liegt zur Jahresmitte 0,7 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Im Ausland war Praktiker an drei Standorten mehr vertreten, in Deutschland an zwei Standorten weniger als vor Jahresfrist.

Anzahl Standorte			
	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung
<b>Praktiker Konzern</b>	<b>441</b>	<b>440</b>	<b>1</b>
<b>Deutschland</b>	<b>331</b>	<b>333</b>	<b>-2</b>
Praktiker Deutschland	236	238	-2
Max Bahr	78	78	0
extra BAU+HOBBY	17	17	0
<b>International</b>	<b>110</b>	<b>107</b>	<b>3</b>

Gewichtete Verkaufsfläche			
in Tausend m <sup>2</sup>			
	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung in %
<b>Praktiker Konzern</b>	<b>2.888,8</b>	<b>2.868,2</b>	<b>0,7</b>
<b>Deutschland</b>	<b>2.116,1</b>	<b>2.115,9</b>	<b>0,0</b>
Praktiker Deutschland	1.424,0	1.423,9	0,0
Max Bahr	627,8	627,8	0,0
extra BAU+HOBBY	64,3	64,1	0,4
<b>International</b>	<b>772,7</b>	<b>752,3</b>	<b>2,7</b>

## Umsatz

Der Praktiker Konzern hat im zweiten Quartal 2011 den Umsatz des vergleichbaren Vorjahresquartals nicht erreichen können. Der Umsatzrückgang fiel allerdings mit 7,9 Prozent deutlich geringer aus als in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres, in denen der Umsatz mit 10,9 Prozent zurückging.

Im Auslandsgeschäft gingen die Verkaufszahlen im zweiten Quartal ähnlich stark zurück wie bereits zu Jahresbeginn – in Rumänien und Bulgarien unverändert sogar mit einer zweistelligen Rate. In Griechenland hingegen schwächte sich der Umsatzrückgang gegenüber den ersten drei Monaten merklich ab – trotz der sich zuspitzenden Finanzierungsprobleme des griechischen Staates und des daraus resultierenden widrigen makroökonomischen Umfelds.

Seit Beginn des zweiten Quartals wird die Marke Praktiker in Deutschland neu positioniert. Dies schlug sich jedoch nicht unmittelbar in steigenden Umsätzen nieder. Im Vorjahr wurden allen Kunden im zweiten Quartal noch an zehn Tagen „20 Prozent auf alles“ und an zwölf Tagen „25 Prozent auf alles mit/ohne Stecker“ offeriert. Vergleichbare Aktionen fanden 2011 nicht mehr statt.

Die Marke Max Bahr hat im zweiten Quartal den Umsatz gegenüber Vorjahr stabil gehalten.

Insgesamt beendete der Praktiker Konzern das erste Halbjahr mit einem enttäuschenden Umsatzrückgang um

9,2 Prozent. Eine Umsatzsteigerung hat allein die Marke Max Bahr mit 2,1 Prozent erzielt. Praktiker International konnte nur 91,8 Prozent des Vorjahresumsatzes erreichen, Praktiker Deutschland 85,5 Prozent.

Währungseffekte wirkten sich auch im zweiten Dreimonatszeitraum leicht negativ auf den Umsatz aus, spielten aber insgesamt in der ersten Jahreshälfte nur eine untergeordnete Rolle. Wären die Wechselkurse unverändert geblieben, wäre der Konzernumsatz der ersten sechs Monate 3,8 Millionen Euro oder 0,8 Prozent höher ausgefallen.

Q2 Umsatz			
in Mio. €			
	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %
<b>Praktiker Konzern</b>	<b>956,6</b>	<b>1.038,9</b>	<b>-7,9</b>
<b>Deutschland</b>	<b>697,4</b>	<b>756,4</b>	<b>-7,8</b>
Praktiker Deutschland	466,6	525,6	-11,2
Max Bahr	203,6	204,2	-0,3
Sonstiges	27,3	26,6	2,6
<b>International</b>	<b>259,2</b>	<b>282,5</b>	<b>-8,3</b>

H1 Umsatz			
in Mio. €			
	H1 2011	H1 2010	Veränderung in %
<b>Praktiker Konzern</b>	<b>1.623,0</b>	<b>1.786,8</b>	<b>-9,2</b>
<b>Deutschland</b>	<b>1.187,3</b>	<b>1.312,2</b>	<b>-9,5</b>
Praktiker Deutschland	781,5	913,7	-14,5
Max Bahr	359,8	352,2	2,1
Sonstiges	46,0	46,3	-0,8
<b>International</b>	<b>435,8</b>	<b>474,5</b>	<b>-8,2</b>

Q2 Umsatz			
Veränderungen gegenüber Vorjahr in %			
		Q2 2011	Q2 2010
Praktiker Konzern	absolut (in €)	-7,9	-5,6
	flächenbereinigt (in €)	-8,7	-7,6
	absolut (in Landeswährung)	-7,8	-6,4
	flächenbereinigt (in Landeswährung)	-8,4	-8,4
Deutschland	absolut	-7,8	-7,2
	Praktiker Deutschland	-11,2	-8,4
	Max Bahr	-0,3	-4,2
	flächenbereinigt	-7,9	-8,2
International	absolut (in €)	-8,3	-1,0
	flächenbereinigt (in €)	-10,7	-5,8
	absolut (in Landeswährung)	-7,4	-4,3
	flächenbereinigt (in Landeswährung)	-9,9	-8,9

H1 Umsatz			
Veränderungen gegenüber Vorjahr in %			
		H1 2011	H1 2010
Praktiker Konzern	absolut (in €)	-9,2	-5,8
	flächenbereinigt (in €)	-9,9	-7,6
	absolut (in Landeswährung)	-9,0	-6,7
	flächenbereinigt (in Landeswährung)	-9,7	-8,5
Deutschland	absolut	-9,5	-6,6
	Praktiker Deutschland	-14,5	-7,5
	Max Bahr	2,1	-4,4
	flächenbereinigt	-9,6	-7,7
International	absolut (in €)	-8,2	-3,5
	flächenbereinigt (in €)	-10,7	-7,3
	absolut (in Landeswährung)	-7,4	-7,0
	flächenbereinigt (in Landeswährung)	-9,9	-10,8

Q2 Kundenkontakte und durchschnittlicher Einkauf				
	Kundenkontakte		Durchschnittlicher Einkauf	
	in Mio.	Veränd. in % zum Vj.	in €	Veränd. in % zum Vj.
<b>Praktiker Konzern</b>	<b>35,6</b>	<b>-5,9</b>	<b>26,77</b>	<b>-2,0</b>
<b>Deutschland</b>	<b>26,0</b>	<b>-6,8</b>	<b>26,60</b>	<b>-1,0</b>
Praktiker Deutschland	17,7	-8,5	26,37	-2,6
Max Bahr	7,5	-2,6	27,32	1,9
Sonstiges	0,8	-5,5	25,12	9,1
<b>International</b>	<b>9,5</b>	<b>-3,5</b>	<b>27,24</b>	<b>-4,6</b>

### Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Rohertragsmarge im Konzern ist im zweiten Quartal gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,3 Prozentpunkte auf 35,7 Prozent angestiegen. Für das erste Halbjahr ergab sich ein Anstieg um 1,1 Prozentpunkte auf 33,7 Prozent. Die Stärkung der Rohertragsmarge ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass Praktiker Deutschland im Zuge der Neupositionierung erheblich weniger Rabatte gewährt, die offenen, allgemeinen Rabattaktionen im Sinne von „20 Prozent auf alles“ für alle sogar vollständig aufgegeben hat. Die Rohertragsmarge konnte zwar verbessert werden, der Rohertrag blieb indes aufgrund des Umsatzrückgangs hinter dem vergleichbaren Vorjahreswert zurück.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen im zweiten Dreimonatszeitraum erneut leicht ab und lagen damit auch im Halbjahreszeitraum niedriger als ein Jahr zuvor. Im Vorjahr enthielten sie noch Versicherungsleistungen in Höhe von insgesamt 2,1 Millionen Euro, die im Wesentlichen Aufwendungen und Ertragsausfall des Ende 2008 durch ein Feuer zerstörten Praktiker-Markts in Zabrze (Polen) kompensierten und 2011 nicht wieder angefallen sind.

### Sondereffekte innerhalb der Vertriebs- und Verwaltungskosten

Wertminderungen des Anlagevermögens und Zuführungen zu Rückstellungen für belastende Verträge machten im zweiten Quartal 91,0 Millionen Euro aus. Dieser Aufwand ist nicht zahlungswirksam (siehe hierzu auch die Seiten 7 und 8).

Das Transformationsprogramm „Praktiker 2013“ führte auch im zweiten Quartal zu Sonderaufwendungen. Erwartungsgemäß lagen sie mit 22,6 Millionen Euro deutlich höher als im ersten Quartal (4,9 Millionen Euro). Im ersten Halbjahr machten sie somit insgesamt 27,6 Millionen Euro aus (siehe hierzu auch die Seiten 5 und 6).

### Vertriebskosten

Die Vertriebskosten nahmen im zweiten Quartal um 105,1 Millionen Euro auf 408,8 Millionen Euro zu. Im ersten Halbjahr lag die Zunahme bei 102,0 Millionen Euro. Die starke Steigerung ist überwiegend auf die beschriebenen Bewertungssachverhalte zurückzuführen.

In den Vertriebskosten des zweiten Quartals sind zudem Aufwendungen in Höhe von 20,9 Millionen Euro enthalten, die im Zusammenhang mit „Praktiker 2013“ als Sondereffekte klassifiziert worden sind. Sie kumulierten sich in den ersten sechs Monaten auf 24,1 Millionen Euro. Diese Sonderaufwendungen standen überwiegend im Zusammenhang mit der Neupositionierung von Praktiker Deutschland, der Erneuerung der Logistiksysteme, zusätzlichen Rückstellungen für weiteren Personalabbau und den Aufwendungen für das Programmbüro einschließlich externer Berater. Löhne und Gehälter sind in Verbindung mit dem kräftigen Personalabbau gesunken. Da die gesamten Personalaufwendungen aber auch Rückstellungen für mögliche Abfindungen im Zusammenhang mit der Trennung von Verkauf und Inhouse-Logistik in den Praktiker-Märkten in Deutschland enthalten, liegen sie insgesamt über Vorjahr.

Bereinigt man die Vertriebskosten des zweiten Quartals um die genannten Zuführungen zu Rückstellungen und Wertminderungen von Bilanzpositionen sowie um die aus „Praktiker 2013“ entstandenen Sondereffekte, dann sind sie im Vorjahresvergleich lediglich um insgesamt 1,6 Prozent gestiegen.

Dieselbe Rechnung für das erste Halbjahr ergibt einen Rückgang um 0,3 Prozent.

### Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten nahmen im zweiten Quartal um 3,3 Prozent zu. Auch sie waren erneut von Sondereffekten geprägt. Vor Sonderaufwendungen lagen sie um 2,0 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresquartal. Für das erste Halbjahr ergibt sich eine Erhöhung von 6,2 Prozent, vor Sondereffekten um 5,3 Prozent.

### Betriebliches Ergebnis (EBITA)

Das operative Ergebnis des Praktiker Konzerns wird für das zweite Quartal mit minus 72,0 Millionen Euro und für das erste Halbjahr mit minus 143,5 Millionen Euro ausgewiesen. Adjustiert man das EBITA um alle erwähnten Sondereffekte, also um die Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, die Zuführungen zu den Rückstellungen für belastende Verträge und um die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit „Praktiker 2013“ stehen, ergibt sich im zweiten Quartal ein Ergebnis von 41,7 Millionen Euro und im ersten Halbjahr von minus 25,0 Millionen Euro. Im zweiten Quartal des Vorjahres hatte das vergleichbar gerechnete Ergebnis 65,1 Millionen Euro ausgemacht, im Halbjahr

14,4 Millionen Euro. Nach Ansicht des Managements vermittelt dieser Vergleich einen zutreffenderen Eindruck von der rein operativ bedingten Veränderung der Ertragskraft als das ausgewiesene Ergebnis.

Nur Max Bahr hat im zweiten Quartal ein positives EBITA erzielt. Es machte 9,7 Millionen Euro aus (Halbjahr 8,8 Millionen Euro). Praktiker Deutschland schließt das zweite Quartal mit einem EBITA von minus 47,8 Millionen Euro ab (Halbjahr minus 97,1 Millionen Euro), Praktiker International mit minus 33,5 Millionen Euro (Halbjahr minus 52,4 Millionen Euro).

Vor Sondereffekten hingegen konnten alle Geschäftssegmente im zweiten Quartal ein positives EBITA erzielen. Im internationalen Geschäft erreichte es das Vorjahresniveau, bei Max Bahr lag es mäßig unter dem Vorjahresniveau, Praktiker Deutschland hingegen verfehlte das Vorjahresniveau deutlich.

Wechselkursveränderungen haben sich nicht nennenswert auf das EBITA ausgewirkt, weder im zweiten Quartal noch im ersten Halbjahr. Zum Halbjahr hätte das EBITA bei unveränderten Wechselkursen um knapp 0,3 Millionen Euro höher gelegen.

Q2 Sonstige betriebliche Erträge, Vertriebs- und Verwaltungskosten, EBITA			
in Mio. €			
	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>341,1</b>	<b>357,1</b>	<b>-15,9</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>15,4</b>	<b>18,0</b>	<b>-2,6</b>
<b>Vertriebskosten</b>	<b>408,8</b>	<b>303,7</b>	<b>105,1</b>
darin enthaltene Sondereffekte	111,9	11,4	100,5
<b>Verwaltungskosten</b>	<b>19,4</b>	<b>18,8</b>	<b>0,6</b>
darin enthaltene Sondereffekte	1,8	1,5	0,3
<b>EBITA</b>	<b>-72,0</b>	<b>52,2</b>	<b>-124,2</b>
darin enthaltene Sondereffekte	-113,6	-12,9	100,8
<b>EBITA vor Sondereffekten</b>	<b>41,7</b>	<b>65,1</b>	<b>-23,4</b>

H1 Sonstige betriebliche Erträge, Vertriebs- und Verwaltungskosten, EBITA			
in Mio. €			
	H1 2011	H1 2010	Veränderung
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>546,4</b>	<b>582,0</b>	<b>-35,6</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>29,5</b>	<b>33,4</b>	<b>-4,0</b>
<b>Vertriebskosten</b>	<b>680,9</b>	<b>578,9</b>	<b>102,0</b>
darin enthaltene Sondereffekte	115,1	11,4	103,8
<b>Verwaltungskosten</b>	<b>37,9</b>	<b>35,7</b>	<b>2,2</b>
darin enthaltene Sondereffekte	3,4	2,9	0,5
<b>EBITA</b>	<b>-143,5</b>	<b>0,1</b>	<b>-143,6</b>
darin enthaltene Sondereffekte	-118,5	-14,3	104,2
<b>EBITA vor Sondereffekten</b>	<b>-25,0</b>	<b>14,4</b>	<b>-39,4</b>

#### Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Aus der Neueinschätzung der Zukunftsaussichten der einzelnen Geschäftsfelder ergaben sich Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 159,5 Millionen Euro (siehe auch die Seiten 7 und 8). Entsprechend ergibt sich für das erste Halbjahr 2011 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von minus 303,0 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum plus 0,1 Millionen Euro). Im zweiten Quartal 2011 betrug das EBIT minus 231,4 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum plus 52,2 Millionen Euro).

#### Finanzergebnis

Im Finanzergebnis schlägt sich auch im zweiten Quartal nieder, dass die Finanzierungsinstrumente zu Jahresbeginn neu strukturiert worden sind. Die im Februar platzierte Unternehmensanleihe dient unter anderem zur Rückzahlung der Wandelschuldverschreibungen im September 2011. Bis dahin ergeben sich entsprechende Mehrbelastungen im Zinsergebnis. Das sonstige Finanzergebnis hingegen fiel besser aus als im Vorjahr. Hier wirkt sich aus, dass die Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing zurückgehen und sich Wechselkursveränderungen, vor allem die Aufwertung des rumänischen Leu zum Stichtag der Rechnungslegung, positiv ausgewirkt haben. Die Verbesserung schlägt in vollem Umfang auf das Finanzergebnis des Halbjahres durch.

Q2 Finanzergebnis			
in Mio. €			
	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung
<b>Finanzierungserträge</b>	<b>3,4</b>	<b>5,1</b>	<b>-1,7</b>
davon Zinserträge	1,0	0,4	0,6
davon Kursgewinne und Derivate	2,4	4,7	-2,3
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>21,5</b>	<b>26,9</b>	<b>-5,4</b>
davon Zinsaufwand			
Finanzierungs-Leasing	5,8	6,0	-0,2
davon Aufzinsung			
Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen	1,3	1,1	0,2
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5,5	2,0	3,5
davon Kursverluste und Derivate	8,0	16,5	-8,5
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-18,2</b>	<b>-21,8</b>	<b>3,7</b>

H1 Finanzergebnis			
in Mio. €			
	H1 2011	H1 2010	Veränderung
<b>Finanzierungserträge</b>	<b>14,6</b>	<b>15,8</b>	<b>-1,2</b>
davon Zinserträge	1,6	0,6	0,9
davon Kursgewinne und Derivate	12,9	15,1	-2,2
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>38,8</b>	<b>41,6</b>	<b>-2,8</b>
davon Zinsaufwand			
Finanzierungs-Leasing	11,6	12,2	-0,5
davon Aufzinsung			
Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen	2,5	2,1	0,3
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9,7	4,0	5,8
davon Kursverluste und Derivate	12,6	21,0	-8,4
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-24,2</b>	<b>-25,8</b>	<b>1,6</b>

**Periodenfehlbetrag**

Die Anpassung der Prognose für das laufende Geschäftsjahr und zusätzliche Sondereffekte belasten auch das Steuerergebnis. Effekte der vorgenommenen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und das Sachanlagevermögen sowie der Zuführungen zu den Rückstellungen für belastende Verträge auf die latenten Steuern wurden im Zeitpunkt ihres Anfallens berücksichtigt und sind somit bereits im Halbjahresabschluss reflektiert. In Summe ergibt sich ein Steuerertrag von 4,6 Millionen Euro, was einer rechnerischen Steuerquote von 1,4 Prozent entspricht. Am Ende des ersten Quartals war die Steuerquote auf 80 Prozent geschätzt worden. Die Veränderung ergibt sich daraus, dass vor drei Monaten noch mit einem moderaten, aber positiven

Vorsteuerergebnis gerechnet wurde, jetzt jedoch damit gerechnet werden muss, dass es wegen der erhöhten Sondereffekte deutlich negativ ausfällt. Des Weiteren wurden aktive latente Steuern wegen der angepassten Ergebnisaussichten wertberichtigt beziehungsweise nicht in vollem Umfang angesetzt. Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich für das zweite Quartal ein Fehlbetrag von 307,1 Millionen Euro und für das erste Halbjahr von 322,6 Millionen Euro.

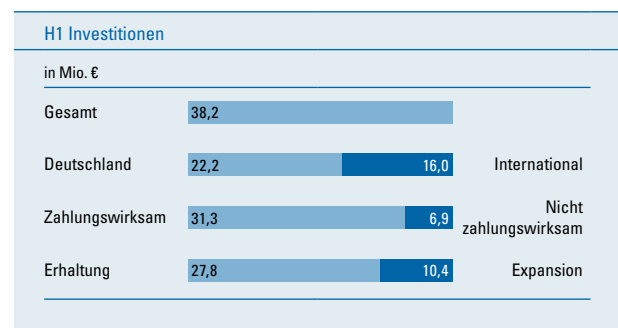
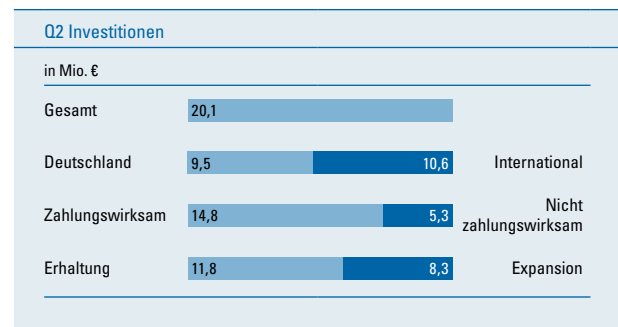
**Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für das zweite Quartal wird mit minus 5,30 Euro (Vorjahresquartal 0,43 Euro) ausgewiesen, für das erste Halbjahr mit minus 5,58 Euro (Vorjahreszeitraum minus 0,22 Euro).

**Finanzlage**

**Investitionen**

Im zweiten Quartal 2011 wurden insgesamt 20,1 Millionen Euro investiert (Vorjahreszeitraum 15,3 Millionen Euro). Damit erreichten die Investitionen im ersten Halbjahr 38,2 Millionen Euro (Vorjahr 31,4 Millionen Euro). Die Steigerung im zweiten Quartal ist auf Maßnahmen aus dem Programm „Praktiker 2013“ zurückzuführen wie etwa die Investitionen in die Märkte im Zuge der Neuausrichtung der Marke Praktiker in Deutschland. Auch im Ausland nahmen die Investitionen zu. Drei Märkte wurden im zweiten Quartal neu eröffnet, einige Märkte, vor allem in Griechenland, grundlegend renoviert.



## Finanzierung

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wurde durch die Neustrukturierung der Finanzierungsinstrumente beeinflusst. Am 10. Februar 2011 hat der Praktiker Konzern eine Unternehmensanleihe in Höhe von 250,0 Millionen Euro erfolgreich im Markt platziert. Sie hat eine Laufzeit von fünf Jahren, der Zinskupon liegt bei 5,875 Prozent. Abzüglich Agio und Nebenkosten flossen dem Praktiker Konzern hierdurch liquide Mittel in Höhe von 246,7 Millionen Euro zu.

Praktiker hat damit frühzeitig die Mittel für die Refinanzierung der Wandelschuldverschreibungen beschafft, die im September 2011 fällig werden (147,1 Millionen Euro). Außerdem hat Praktiker bereits im Februar die bis dahin vorhandenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 50,0 Millionen Euro vorzeitig gekündigt und zurückgezahlt.

Die bis dato bestehende syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200,0 Millionen Euro wurde ebenfalls im Februar gekündigt. Die vorhandenen liquiden Mittel sowie erweiterte, aber ungezogene bilaterale Kreditlinien sichern seitdem die Liquiditätsanforderungen des Konzerns ab.

Kein Finanzierungsinstrument unterliegt finanziellen Nebenbedingungen (Financial Covenants), bei deren Nichterfüllung die Gläubiger berechtigt wären, ihre Forderungen fällig zu stellen.

## Kapitalflussrechnung

Der operative Cashflow lag im ersten Halbjahr mit minus 117,7 Millionen Euro weit unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (74,5 Millionen Euro). Hier schlug sich vor allem das schlechtere Ergebnis nieder. Wegen der schwachen Umsatzentwicklung konnten auch die Vorräte zur Jahresmitte noch nicht wieder auf ein dem Saisonverlauf entsprechend angemessenes Normalmaß zurückgeführt werden. Sie lagen um 134,9 Millionen Euro höher als zu Beginn des Jahres. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen gegenüber dem Jahresbeginn lediglich um 74,1 Millionen Euro zu und damit wesentlich geringer als im Vorjahr. Darin spiegelt sich die Anpassung der Bestellvolumina an die Umsatzentwicklung wider.

Der Abfluss von Finanzmitteln für die Investitionstätigkeit erreichte im ersten Halbjahr 30,8 Millionen Euro und lag damit über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die Steigerung geht im Wesentlichen auf die Investitionen in die Praktiker-Märkte in Deutschland sowie in Renovierung und Expansion im internationalen Geschäft zurück.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des ersten Halbjahres stieg auf 178,4 Millionen Euro an. Ein Zufluss in Höhe von 246,7 Millionen Euro ergab sich aus der Emission der Unternehmensanleihe, der im ersten Quartal die vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibungen in Höhe von 50,0 Millionen Euro gegenüberstand.

Am Ende der Berichtsperiode verfügte der Praktiker Konzern über einen Finanzmittelbestand in Höhe von 296,4 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum 292,2 Millionen Euro).

Kapitalflussrechnung			
in Mio. €			
	H1 2011	H1 2010	Veränderung
Ergebnis vor Ertragsteuern	-327,2	-25,6	-301,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-117,7	74,5	-192,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-30,8	-27,6	-3,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	178,4	-17,5	196,0
Finanzmittelbestand 30.06.	296,4	292,2	4,1

## Vermögenslage

### Bilanz

Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt hat sich die Bilanz des Praktiker Konzerns zum 30. Juni 2011 um 181,3 Millionen Euro oder 8,3 Prozent verkürzt. Auf der Aktivseite nahmen die Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der Impairments der auf Praktiker Deutschland entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte ab. Der Buchwert der Sachanlagen ging aufgrund des erwähnten Wertminderungsbedarfs deutlich zurück. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen mit 301,1 Millionen Euro knapp über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Verringert haben sich auch die latenten Steueransprüche, sie waren im Zuge der angepassten Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungen im Konzern neu bewertet worden. Zugenommen haben hingegen die Vorräte.

Auf der Passivseite hat sich vor allem die Eigenkapitalausstattung verringert. Hier schlugen sich die hohen Verluste nieder, die insbesondere auch aus der Neubewertung der Bilanzpositionen stammen. Weitere Veränderungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt ergaben sich im Zusammenhang mit der im Februar begebenen Unternehmensanleihe. Dadurch stiegen – nach Rückzahlung der Schuldscheindarlehen – die Finanzverbindlichkeiten um knapp 200 Millionen Euro an. Die Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing waren weiter rückläufig, weil sie planmäßiger Tilgung unterliegen und daher zurückgehen, solange keine neuen Standorte nach IFRS entsprechend zu qualifizieren sind. Die langfristigen Rückstellungen stiegen aufgrund der beschriebenen Zuführung zu Rückstellungen für belastende Verträge deutlich an.

Die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert und Sachanlagen sowie die Zuführung zu Rückstellungen für belastende Verträge führten auch zu einer Anpassungen der aktiven und passiven latenten Steuern. Zudem ergab die Neueinschät-

zung der zukünftigen Ertragsaussichten Abwertungsbedarf der aktiven latenten Steuern auf steuerlichen Verlustvorträge und auf temporäre Differenzen.

Bilanz			
in Mio. €			
	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung
Eigenkapital	509,2	863,3	-354,1
Bilanzsumme	2.014,3	2.195,6	-181,3
Netto-Finanzposition	-350,4	-163,2	-187,3
Net working capital	454,9	337,0	117,9

### Netto-Verschuldung

Ergebnisverschlechterung, Vorratsaufbau und im Vergleich zum Vorjahr höhere Investitionen haben 2011 die liquiden Mittel stärker gebunden als im Vorjahr. Die Netto-Verschuldung lag daher am Ende der Berichtsperiode bei 350,4 Millionen Euro und damit deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert (163,2 Millionen Euro).

Die Finanzschulden setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing in Höhe von 255,1 Millionen Euro (Vorjahr 263,8 Millionen Euro), der im Februar 2011 platzierten Unternehmensanleihe (246,9 Millionen Euro), den im September dieses Jahres fälligen Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 146,0 Millionen Euro (Vorjahr 141,6 Millionen Euro) und den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3,5 Millionen Euro (Vorjahr 0,9 Millionen Euro). Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 hatte die Netto-Verschuldung bei 184,7 Millionen Euro gelegen.

### Net working capital

Das net working capital wurde zum Ende des ersten Halbjahres mit 454,9 Millionen Euro ausgewiesen (Vorjahreszeitraum 337,0 Millionen Euro). Die Erhöhung hängt im Wesentlichen mit dem beschriebenen Anstieg der Vorräte und dem gleichzeitigen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen.

## MARKTUMFELD DEUTSCHLAND

### Gute konjunkturelle Rahmendaten

Der deutsche DIY-Markt hat im ersten Halbjahr davon profitiert, dass sich Wirtschaft und privater Konsum in Deutschland positiv entwickelt haben, und dürfte in diesem Zeitraum um drei Prozent gewachsen sein. Dabei dürfte die Wachstumsrate im zweiten Quartal leicht stärker ausgefallen sein als im ersten. Positiv hat sich auch ausgewirkt, dass die Nachfrage nach Artikeln aus dem Bereich Garten und Pflanzen wegen des überwiegend freundlichen Wetters zugenommen hat.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG PRAKTIKER DEUTSCHLAND

Q2 Eckdaten Praktiker Deutschland			
Umsatz, Rohertrag, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %
Umsatz	<b>466,6</b>	525,6	-11,2
Flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	<b>-11,1</b>	-8,6	-
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	<b>167,1</b>	177,7	-5,9
Bruttomarge vom Umsatz in %	<b>35,8</b>	33,8	2,0 PP
EBITA	<b>-47,8</b>	32,2	-
in % vom Umsatz	<b>-10,2</b>	6,1	-
Investitionen	<b>8,1</b>	5,8	40,4

H1 Eckdaten Praktiker Deutschland			
Umsatz, Rohertrag, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	H1 2011	H1 2010	Veränderung in %
Umsatz	<b>781,5</b>	913,7	-14,5
Flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	<b>-14,3</b>	-8,0	-
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	<b>254,7</b>	278,0	-8,4
Bruttomarge vom Umsatz in %	<b>32,6</b>	30,4	2,2 PP
EBITA	<b>-97,1</b>	-3,6	-
in % vom Umsatz	<b>-12,4</b>	-0,4	-
Investitionen	<b>19,6</b>	8,4	-
Anzahl Märkte (30.06.)	<b>236</b>	238	-0,8
Verkaufsfläche in 1.000 m <sup>2</sup> (30.06.)	<b>1.424,0</b>	1.423,9	0,0
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01. – 30.06.)	<b>8.087</b>	8.571	-5,6

### Umsatz

Mit Beginn des zweiten Quartals wurde die Neupositionierung von Praktiker Deutschland gestartet. Seitdem unterscheiden sich Marktauftritt, Kundenansprache und zentrale Werbemaßnahmen deutlich von denen der Vergangenheit. Praktiker Deutschland hat sich von offenen, allgemeinen Rabattaktionen nach dem bekannten Muster von „20 Prozent auf alles“, also generelle Rabatte auf alles für alle, zu Beginn des Jahres verabschiedet und mit Beginn des zweiten Quartals die Marketingmaßnahmen um eine TV-Kampagne mit Boris Becker ergänzt. Der Kunde findet seitdem einen neuen Praktiker mit einem weiter vereinfachten Leitsystem, einer klareren Preis- und Qualitätshierarchie in den Sortimenten und einer erhöhten Servicebereitschaft vor.

Die Neupositionierung hat sich nicht unmittelbar in einer Stabilisierung oder gar einer Steigerung des Umsatzes niedergeschlagen. Es braucht seine Zeit, dem Kunden die Neuausrichtung zu vermitteln. Im zweiten Quartal lag der Umsatz von Praktiker Deutschland insgesamt um 11,2 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresquartal. Im ersten Quartal waren es noch minus 18,9 Prozent gewesen.

Der Umsatzrückgang ist enttäuschend, auch weil er das positive Branchenumfeld nicht spiegelt. Es ist allerdings auch zu berücksichtigen, dass im gleichen Quartal des Vorjahres noch allen Kunden an zehn Tagen „20 Prozent auf alles“ und an zwölf Tagen „25 Prozent auf alles mit/ohne Stecker“ offeriert wurde. Vergleichbare Umsatz treibende Aktionen hat es 2011 nicht gegeben.

Auch weisen andere Indikatoren darauf hin, dass der Kunde einzelne Elemente der Neupositionierung bereits positiv wahrnimmt. So haben sich zum Beispiel die Umsätze der Eigenmarken besser entwickelt als der Gesamtumsatz. Werbeerfolgsmessungen zeigen, dass Imagewerte von und Aufmerksamkeit für Praktiker durch die Werbekampagne mit Boris Becker kräftig gestiegen sind. Vor allem jüngere Menschen nehmen Praktiker stärker positiv wahr. Auch in der regelmäßigen Markterhebung des „Kundenmonitors“ sind erste Bewegungen zu erkennen. In den serviceorientierten Kriterien wie Personalverfügbarkeit und Freundlichkeit wird Praktiker schon deutlich besser beurteilt.

Diese positiven Ansätze haben sich im zweiten Quartal allerdings als noch nicht ausreichend erwiesen, den deutlichen Umsatzrückgang aufgrund des Verzichts auf eine Vielzahl offener Rabattaktionen im erforderlichen Maße zu kompensieren.

### Rohertrag

Mit der Reduktion der Rabattaktionen war die Erwartung verbunden, dass die Rohertragsmarge deutlich verbessert werden kann. Diese Erwartung hat sich als realistisch erwiesen. Im zweiten Quartal erzielte Praktiker Deutschland eine Rohertragsmarge in Höhe von 35,8 Prozent, 2,0 Pro-

zentpunkte mehr als im vergleichbaren Vorjahresquartal. Im Halbjahr lag die Rohertragsmarge bei 32,6 Prozent, ein Plus von 2,2 Prozentpunkten.

#### Sondereffekte

Wie schon in den Vorquartalen, so fiel auch im zweiten Quartal 2011 der größte Teil der vom Programm „Praktiker 2013“ ausgelösten Sondereffekte bei Praktiker Deutschland an. Schwerpunkt war wie schon im ersten Quartal der neue Marktauftritt. Hinzu kamen Aufwendungen für Maßnahmen zur Verbesserung der Logistikabläufe und des Corporate Procurements sowie für die Arbeit des Programmbüros einschließlich externer Beratung. Insgesamt fielen für „Praktiker 2013“ im zweiten Quartal 20,1 Millionen Euro Sonderaufwendungen an. Im Halbjahr addierten sich die Sondereffekte auf 23,7 Millionen Euro.

Neben diesen vom Programm „Praktiker 2013“ ausgelösten Sondereffekten sind dem Segment Wertminderungen von Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 14,2 Millionen Euro sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für belastende Verträge von 27,0 Millionen Euro zuzurechnen.

Von Januar bis Juni 2011 beliefen sich die gesamten Sonderaufwendungen somit auf 64,9 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum 4,8 Millionen Euro) und auf 61,3 Millionen Euro im zweiten Quartal (Vorjahresquartal 3,4 Millionen Euro).

#### Operatives Ergebnis (EBITA)

Im zweiten Quartal hat Praktiker Deutschland vor den genannten Sondereffekten ein operatives Ergebnis in Höhe von 13,6 Millionen Euro erzielt und lag damit klar unter Vorjahr (35,6 Millionen Euro). Gleichzeitig wurden mit diesem Ergebnis die eigenen Erwartungen deutlich verfehlt. Das löste die Neubewertung der Zukunftsaussichten mit den damit verbundenen Wertminderungen aus.

Nach Berücksichtigung aller Sondereffekte schließt das zweite Quartal mit einem operativen Ergebnis in Höhe von minus 47,8 Millionen Euro (Vorjahr plus 32,2 Millionen Euro).

Für das Halbjahr ergibt sich vor Sondereffekten ein EBITA von minus 32,1 Millionen Euro, das sich durch die umfangreichen Sondereffekte auf ausgewiesene minus 97,1 Millionen Euro verschlechtert.

#### Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Aus der Neubewertung der Zukunftsaussichten ergaben sich neben den bereits genannten Sondereffekten im operativen Ergebnis (EBITA) Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 159,5 Millionen Euro (siehe auch die Seiten 7 und 8).

#### Investitionen

Im gesamten ersten Halbjahr waren die Investitionen von der Neupositionierung von Praktiker Deutschland geprägt, etwa von der neuen Beschilderung, neuen Einkaufswagen oder den notwendig gewordenen Regalumbauten. Aber auch für andere Belange, etwa Renovierung, Umbauten oder Themen der IT-Infrastruktur, wurden Mittel bereitgestellt. In Summe fielen im ersten Halbjahr bei Praktiker Deutschland Investitionen in Höhe von 19,6 Millionen Euro an (Vorjahr 8,4 Millionen Euro). Der Expansion kamen davon 0,5 Millionen Euro zugute.

Im zweiten Quartal machten die Investitionen bei Praktiker Deutschland 8,1 Millionen Euro aus (Vorjahr 5,8 Millionen Euro).

Zum Ende des ersten Halbjahres betrieb Praktiker Deutschland 236 Märkte, zwei weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG MAX BAHR

Q2 Eckdaten Max Bahr			
Umsatz, Rohertrag, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %
Umsatz	<b>203,6</b>	204,2	-0,3
Flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	<b>0,3</b>	-7,4	-
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	<b>78,8</b>	81,8	-3,7
Bruttomarge vom Umsatz in %	<b>38,7</b>	40,1	-1,3 PP
EBITA	<b>9,7</b>	19,0	-48,7
in % vom Umsatz	<b>4,8</b>	9,3	-
Investitionen	<b>1,3</b>	3,3	-58,6

H1 Eckdaten Max Bahr			
Umsatz, Rohertrag, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	H1 2011	H1 2010	Veränderung in %
Umsatz	<b>359,8</b>	352,2	2,1
Flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	<b>2,3</b>	-7,0	-
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	<b>136,3</b>	139,4	-2,2
Bruttomarge vom Umsatz in %	<b>37,9</b>	39,6	-1,7 PP
EBITA	<b>8,8</b>	17,6	-49,8
in % vom Umsatz	<b>2,5</b>	5,0	-
Investitionen	<b>2,2</b>	6,9	-67,0
Anzahl Märkte (30.06.)	<b>78</b>	78	0,0
Verkaufsfläche in 1.000 m <sup>2</sup> (30.06.)	<b>627,8</b>	627,8	0,0
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01. – 30.06.)	<b>2.915</b>	3.075	-5,2

### Umsatz

Max Bahr hat im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres seine traditionelle Stärke im Gartengeschäft nicht wie erwartet nutzen können, hat den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr aber stabil gehalten. Allerdings hat Max Bahr sich auch mit Marketingmaßnahmen stärker zurückgehalten als im Vorjahr oder auch noch im ersten Quartal. In den ersten sechs Monaten hat Max Bahr damit den Umsatz um 2,1 Prozent gesteigert.

Max Bahr hat im zweiten Quartal 2011 die Aktualisierung einzelner Warenbereiche und Sortimente weiter fortgesetzt und sich dabei auf den Bereich Bauelemente konzentriert. Dabei sind auch neue Ideen in der Kundenkommunikation wie etwa Informationswände mit Hinweisen, Warenmustern und Anwendungsbeispielen umgesetzt worden.

Max Bahr hat eine Kooperation mit einem Anbieter von Wohnaccessoires gestartet, der zunächst im Flaggschiff-

markt Hamburg-Stellingen das dekorative Sortiment übernommen, neu gestaltet und höherwertig ausgerichtet hat. Die Kooperation stärkt die Kompetenz im Angebot von Artikeln, die das Leben zuhause verschönern. Sie soll bei Erfolg in Zukunft auf weitere Märkte ausgedehnt werden. Dem Ruf, ein Anbieter hochwertiger Produkte zu sein, wird Max Bahr auch dadurch gerecht, dass das Gartensortiment um eine Premium-Produktlinie erweitert wurde, zum Beispiel um eine Auswahl hochwertiger Erden und Dünger. Zudem wurde erstmals Rollrasen in das Sortiment aufgenommen, ein Produkt, das besonderen logistischen Herausforderungen genügen muss, weil es, frisch geerntet, in eigens temperierten Lastwagen vom Lieferanten direkt zum Kunden gebracht werden muss.

### Rohertrag

Die Rohertragsmarge konnte im zweiten Quartal nicht auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Wesentlicher Grund dafür waren höhere Abschriften als im Vorjahreszeitraum. Dennoch erzielte Max Bahr auch im zweiten Quartal mit 38,7 Prozent (Vorjahr 40,1 Prozent) eine bessere Rohertragsmarge als der Praktiker Konzern insgesamt. Im Halbjahr lag die Rohertragsmarge bei 37,9 Prozent (Vorjahr 39,6 Prozent), nachdem im ersten Quartal unter anderem eine Intensivierung der direkten Ansprache loyaler Kunden mit bedarfsorientierten und saisonalen Aktionen zu einer um 2,1 Prozentpunkte niedrigeren Rohertragsmarge geführt hatte.

### Sondereffekte

Im Rahmen der Programmarbeit „Praktiker 2013“ sind bei Max Bahr im zweiten Quartal Aufwendungen in Höhe von 0,2 Millionen Euro und im ersten Halbjahr in Höhe von 0,5 Millionen Euro entstanden. Sie betrafen im Wesentlichen Anpassungen in den Sortimenten und die Aufwendungen für die laufende Programmarbeit.

Neben diesen vom Programm „Praktiker 2013“ ausgelösten Sondereffekten sind dem Segment Rückstellungen für belastende Verträge und Wertminderungen von Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt 7,3 Millionen Euro zuzurechnen.

Die gesamten Sonderaufwendungen beliefen sich somit im ersten Halbjahr 2011 auf 7,8 Millionen Euro. Hiervon entfielen 7,5 Millionen Euro auf den zweiten Dreimonatszeitraum.

### Operatives Ergebnis (EBITA)

Max Bahr hat im zweiten Quartal ein operatives Ergebnis von 9,7 Millionen Euro erzielt, 9,3 Millionen Euro weniger als im Vorjahr (19,0 Millionen Euro). Im ersten Halbjahr stellte sich das EBITA auf 8,8 Millionen Euro (Vorjahr 17,6 Millionen Euro). Der Ergebnisrückgang geht neben den

genannten Sondereffekten im Wesentlichen auf eine niedrigere Rohertragsmarge zurück und darauf, dass im Vorjahr ein niedriger einstelliger Millionenbetrag aus der Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten vereinnahmt werden konnte, der sich im laufenden Geschäftsjahr nicht wiederholt hat.

Vor Sondereffekten hat Max Bahr operativ im zweiten Quartal 17,3 Millionen Euro (Vorjahresquartal 19,0 Millionen Euro) verdient, im ersten Halbjahr 16,6 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum 17,6 Millionen Euro).

#### Investitionen

Max Bahr hat im zweiten Quartal 1,3 Millionen Euro investiert (Vorjahr 3,3 Millionen Euro). Im ersten Halbjahr kumulierten sich die Investitionen auf 2,2 Millionen Euro (Vorjahr 6,9 Millionen Euro). Der Rückgang erklärt sich daraus, dass Max Bahr im Vorjahr wesentlich stärker in die Sortimente, wie zum Beispiel den Aufbau des Konzepts „Traumbäder“, investiert hat. Max Bahr betrieb zum 30. Juni 2011 insgesamt 78 Märkte – genauso viele wie zum selben Zeitpunkt vor einem Jahr.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG SONSTIGES

Im Segment Sonstiges sind die deutsche Vertriebslinie extra BAU+HOBBY sowie zwei Querschnittsgesellschaften des Praktiker Konzerns und seit Ende 2010 auch der Online Shop von Praktiker in Deutschland zusammengefasst. Der Online Shop hat seit seiner Eröffnung im Februar einen Umsatz in Höhe von 1,5 Millionen Euro erzielt.

Aufgrund der vergleichsweise geringen Bedeutung von Umsatz, Ergebnis und Vermögen dieses Segments wird auf eine detaillierte Kommentierung verzichtet. Die entsprechenden Eckdaten des Segments finden sich in den erläuternden Anhangangaben.

## MARKTUMFELD INTERNATIONAL

### Anhaltend uneinheitlich

Das konjunkturelle Umfeld im internationalen Geschäft war auch im zweiten Quartal 2011 sehr uneinheitlich. Es reichte von Ländern mit hohem Wirtschaftswachstum wie etwa der Türkei bis zu Ländern mit anhaltenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten und massiven fiskalischen Problemen wie etwa Griechenland. Dort gingen, ebenso wie in Rumänien oder Bulgarien, privater Konsum und Einzelhandelsumsätze weiter zurück.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG INTERNATIONAL

Q2 Eckdaten International			
Umsatz, Rohertrag, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %
Umsatz	259,2	282,5	-8,3
Flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	-10,7	-5,8	-
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	87,0	90,3	-3,7
Bruttomarge vom Umsatz in %	33,6	32,0	1,6 PP
EBITA	-33,5	-0,1	-
in % vom Umsatz	-12,9	0,0	-
Investitionen	10,6	6,1	71,5

H1 Eckdaten International			
Umsatz, Rohertrag, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	H1 2011	H1 2010	Veränderung in %
Umsatz	435,8	474,5	-8,2
Flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	-10,7	-7,3	-
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	141,3	151,8	-6,9
Bruttomarge vom Umsatz in %	32,4	32,0	0,4 PP
EBITA	-52,4	-11,7	-
in % vom Umsatz	-12,0	-2,5	-
Investitionen	16,0	16,0	0,0
Anzahl Märkte (30.06.)	110	107	2,8
Verkaufsfläche in 1.000 m <sup>2</sup> (30.06.)	772,7	752,3	2,7
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01. – 30.06.)	9.070	9.831	-7,7

### Maßnahmen zur Stabilisierung von Umsatz und Ertrag

Praktiker International hat in den ersten sechs Monaten die unterschiedlichsten Maßnahmen ergriffen, um Umsatz und Ertrag zu stabilisieren. In vielen Ländern wurden die

Sortimente überarbeitet und erneuert, so haben neue, attraktive Produkte Eingang in die Sortimente gefunden. In Griechenland unterzog Praktiker Hellas seine älteren Märkte einem „Facelifting“. Sie sind dadurch in ihrem äußeren und inneren Erscheinungsbild deutlich attraktiver geworden. In Polen ist, wie in Deutschland, ein Online-Shop eröffnet worden. Seitdem steht auch in diesem Land ein zusätzlicher Vertriebskanal mit Wachstumspotenzial zur Verfügung.

Zudem wurden – gerade auch im Rahmen von Maßnahmen aus „Praktiker 2013“ – die Kosten in allen Ländern weiter gesenkt. Ferner waren zur Mitte des Jahres im Segment International 7,7 Prozent weniger Mitarbeiter beschäftigt als vor einem Jahr – einhergehend mit einer Entlastung des Personalaufwands.

### Umsatz

Im Segment International ist das Geschäft auch im zweiten Quartal rückläufig geblieben. Das Minus fiel praktisch genauso hoch aus wie im ersten Quartal. Allerdings hat sich die Umsatzdynamik in einigen Ländern verändert. In der Türkei und der Ukraine waren im ersten Quartal noch hohe Zuwächse erzielt worden, das war im zweiten Quartal nicht mehr der Fall. Hierbei spielten auch Veränderungen der Wechselkurse sowie im Falle der Türkei die Schließung eines Standortes im zweiten Halbjahr 2010 eine wesentliche Rolle. In der jeweiligen Landeswährung gerechnet, verzeichneten beide Länder auch im zweiten Quartal – auf vergleichbarer Fläche – einen Umsatzzuwachs. In Griechenland, dem für Praktiker bedeutendsten Land im internationalen Portfolio, fiel der Rückgang moderater aus. Eine positive Entwicklung war auch in Polen zu verzeichnen. Dort beschleunigte sich das moderate Wachstum im zweiten Quartal sogar. In Rumänien und Bulgarien hielt der Negativtrend mit nahezu unveränderter Rate an.

Für das erste Halbjahr bedeutete das einen Umsatzrückgang um 8,2 Prozent. Während der ersten sechs Monate konnten nur Polen und die Ukraine Umsatzzuwächse erzielen. Wechselkurseffekte haben sich weder im zweiten Quartal noch im ersten Halbjahr wesentlich auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt. In Summe trugen Veränderungen der Wechselkurse 0,8 Prozent oder 3,8 Millionen Euro negativ zur Umsatzentwicklung des internationalen Segments bei.

### Rohertrag

Eine anhaltende Nachfrageschwäche und eine damit gekoppelte höhere Preissensibilität der Kunden prägen das Bild in den meisten Ländern Südost- und Osteuropas, in denen Praktiker operativ tätig ist. In Griechenland und Rumänien kommt hinzu, dass dort zur Mitte des Jahres 2010 die Mehrwertsteuer erhöht worden ist – das erste Halbjahr 2011 vergleicht sich also mit einem Zeitraum, in dem noch die früheren Mehrwertsteuersätze galten. Dennoch ist es

Praktiker gelungen, durch die Überarbeitung von Sortimenten, Preisanpassungen und Lieferantenverhandlungen die Rohertragsmarge zu steigern und so einen Teil der Umsatzverluste im Rohertrag zu kompensieren. Im zweiten Quartal erreichte die Rohertragsmarge 33,6 Prozent, das waren 1,6 Prozentpunkte mehr als im vergleichbaren Vorjahresquartal. Im Halbjahr belief sie sich auf 32,4 Prozent (Vorjahreszeitraum 32,0 Prozent).

#### Sondereffekte

Aus der Arbeit im Programmbüro sind im zweiten Quartal Sonderaufwendungen in Höhe von 0,6 Millionen Euro entstanden, im Halbjahr in Höhe von 1,0 Millionen Euro. Im Vorjahr hatten Sonderbelastungen aus einer Rückstellung für kartellrechtliche Risiken in Polen das Ergebnis um 9,5 Millionen Euro vermindert. Einen vergleichbaren Aufwand hat es 2011 nicht gegeben.

Neben diesen vom Programm „Praktiker 2013“ ausgelösten Sondereffekten sind dem Segment Wertminderungen von Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 22,9 Millionen Euro sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 19,6 Millionen Euro zuzurechnen. Sie waren erforderlich geworden, nachdem die Ertragsaussichten einzelner Standorte aufgrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern neu bewertet wurden.

Die gesamten Sondereffekte beliefen sich damit in den ersten sechs Monaten 2011 auf 43,5 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum 9,5 Millionen Euro). Von April bis Juni 2011 machten sie 43,1 Millionen Euro aus (Vorjahreszeitraum 9,5 Millionen Euro).

#### Operatives Ergebnis (EBITA)

Im zweiten Quartal erzielte Praktiker im internationalen Geschäft ein operatives Ergebnis von minus 33,5 Millionen Euro. Im Vorjahr wurde es mit minus 0,1 Millionen Euro ausgewiesen. Vor Sondereffekten hingegen hat das Segment International von April bis Juni ein operatives Ergebnis von 9,5 Millionen Euro erzielt (Vorjahreszeitraum 9,4 Millionen Euro). Das EBITA vor Sondereffekten konnte also trotz Umsatzrückgang auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Das ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die beschriebenen Maßnahmen dazu beigetragen haben, das operative Ergebnis in Griechenland stabil zu halten und anhaltend negative Entwicklungen in Rumänien und der Türkei durch Ergebnisverbesserungen in Polen, Ungarn und der Ukraine aufzufangen.

Zum Ende des ersten Halbjahres verblieb ein operativer Verlust in Höhe von 52,4 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte der Fehlbetrag 11,7 Millionen Euro ausgemacht. Vor Sondereffekten lag das EBITA im ersten Halbjahr 2011 bei minus 8,9 Millionen Euro (Vorjahr minus 2,2 Millionen Euro).

#### Investitionen

Praktiker hat im zweiten Quartal 2011 im Ausland insgesamt 10,6 Millionen Euro investiert (Vorjahr 6,1 Millionen Euro), gut drei Viertel davon dienten der Expansion, ein Viertel dem Erhalt und der Renovierung bestehender Märkte. Im ersten Halbjahr lagen die Investitionen mit 16,0 Millionen Euro exakt auf dem Wert des Vorjahres.

Im ersten Quartal wurde ein neuer Standort in Opole (Polen) eröffnet, im zweiten sind neue Märkte in Pila und Leszno (beide Polen) und Xanthi (Griechenland) dazugekommen. Einer der beiden Märkte in Szekesfehervar (Ungarn) wurde geschlossen. Dadurch nahm die Zahl der Märkte im internationalen Geschäft auf 110 zu.

#### Q2 International – die Länder

	Umsatz in Mio. €	Veränderung in %, in €		Veränderung in %, in Landeswährung	
		absolut	flächen- bereinigt	absolut	flächen- bereinigt
Luxemburg	10,1	-2,9	-2,9	-2,9	-2,9
Griechenland	65,6	-3,3	-10,0	-3,3	-10,0
Polen	59,3	5,4	-3,3	4,0	-4,8
Ungarn	29,7	-4,8	0,2	-7,0	-2,9
Türkei	29,3	-9,2	-7,0	2,1	6,6
Rumänien	42,9	-28,3	-29,7	-28,7	-30,6
Bulgarien	13,9	-12,3	-12,3	-12,3	-12,3
Ukraine	7,4	-7,4	-2,8	1,6	10,9
Albanien	1,2	1,2	1,2	4,3	4,3
<b>International<sup>1</sup></b>	<b>259,2</b>	<b>-8,3</b>	<b>-10,7</b>	<b>-7,4</b>	<b>-9,9</b>

<sup>1</sup>Konsolidiert

#### H1 International – die Länder

	Umsatz in Mio. €	Veränderung in %, in €		Veränderung in %, in Landeswährung		Anzahl der Märkte
		absolut	flächen- bereinigt	absolut	flächen- bereinigt	
Luxemburg	18,4	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	3
Griechenland	112,0	-6,4	-13,0	-6,4	-13,0	13
Polen	98,9	2,6	-3,6	1,3	-4,7	24
Ungarn	49,6	-3,7	-2,5	-4,5	-3,7	19
Türkei	51,4	-2,0	1,4	6,5	11,5	10
Rumänien	68,7	-28,8	-30,3	-28,3	-30,1	27
Bulgarien	22,4	-11,8	-11,8	-11,8	-11,8	9
Ukraine	12,5	5,3	5,4	10,7	13,7	4
Albanien	2,0	-12,5	-12,5	-10,8	-10,8	1
<b>International<sup>1</sup></b>	<b>435,8</b>	<b>-8,2</b>	<b>-10,7</b>	<b>-7,4</b>	<b>-9,9</b>	<b>110</b>

<sup>1</sup>Konsolidiert

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### Risiken

Im Geschäftsbericht 2010 hat Praktiker ausführlich über die unterschiedlichen Risiken berichtet, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Einige dieser Risiken sind im zweiten Quartal eingetreten.

Länder wie Griechenland und Rumänien sind massiv von gesamtwirtschaftlichen und fiskalischen Problemen betroffen. Das hat zur Folge, dass der private Konsum und mit ihm auch die Nachfrage nach Baumarktartikeln erheblich zurückgegangen sind. Eine kurzfristige Besserung ist nicht in Sicht.

Im Geschäftsbericht 2010 wurde darauf hingewiesen, dass sich mit der Neuausrichtung der Marke Praktiker in Deutschland der Marktauftritt grundlegend verändert. In der allgemeinen Kundenansprache verzichtet Praktiker grundsätzlich auf den bisher bewährten Slogan „20 Prozent auf alles“. Praktiker hat zwar damit gerechnet, dass die neue Werbekampagne die Kunden in vergleichbarer Weise für Praktiker einnehmen wird, eine Garantie darauf gibt es jedoch nicht. Auch wenn das Management davon überzeugt ist, dass sich Praktiker in Deutschland konzeptionell in die richtige Richtung entwickelt, so hat die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im zweiten Quartal doch gezeigt, dass es länger braucht, die Kunden vom veränderten Marktauftritt zu überzeugen.

Weil die aktuelle Geschäftsentwicklung die geplanten Werte nicht erreicht hat, mussten zudem die Zukunftserwartungen angepasst werden. Das hat zu Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie zu Zuführungen zu den Rückstellungen für belastende Verträge und einer Anpassungen der aktiven und passiven latenten Steuern geführt. Zudem ergab die Neueinschätzung der zukünftigen Ertragsaussichten Abwertungsbedarf der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und auf temporäre Differenzen.

### Chancen

Je länger die krisenhaften Zustände in Ländern des internationalen Portfolios andauern, desto größer wird auch die Wahrscheinlichkeit einer Besserung. Ähnliches gilt für die Neupositionierung von Praktiker Deutschland. Im Zeitablauf nimmt die Wahrscheinlichkeit einer Stabilisierung und dann auch einer erneuten Steigerung des Umsatzes zu. Dies umso mehr, als erste Ergebnisse aus Werbewirkungsanalysen und Kundenbefragungen nahelegen, dass die Neupositionierung von Praktiker Deutschland positiv wahrgenommen wird.

Zudem eröffnen die Maßnahmen aus dem Programm „Praktiker 2013“ eine Fülle von Kostensenkungspotenzialen, die sich allerdings in vollem Umfang erst im Zeitablauf positiv auf die Ertragsentwicklung auswirken.

## PROGNOSEBERICHT

Auch wenn die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres unbefriedigend war, so ist das Management dennoch entschlossen, von dem Pfad, der mit „Praktiker 2013“ eingeschlagen worden ist, grundsätzlich nicht abzuweichen. Vielmehr werden einige Maßnahmen verstärkt oder beschleunigt. So wird beispielsweise der gesamte Werbeauftritt im zweiten Halbjahr noch einmal überarbeitet, die Zahl der „Triples“ – einer besonders prägnanten Form der Produktpräsentation im Markt – wird ausgeweitet. Bei Max Bahr liegt der Fokus der Aktivitäten unverändert auf einer kundengerechten Weiterentwicklung und Erneuerung der Sortimente. Im internationalen Geschäft sollen Strukturanpassungen, Kostensenkungen und Personalabbau in Verbindung mit einer Vereinheitlichung der Sortimente, einer Ausweitung des Angebots von Eigenmarken und der Optimierung der Logistikstrukturen so lange für Ergebnisstabilität sorgen, bis sich die Umsätze im Zuge einer generellen Belebung der Volkswirtschaften wieder erholen.

Weil Umsatz und Ergebnis weder im zweiten Quartal noch im gesamten ersten Halbjahr den Erwartungen entsprochen haben, hat das Management den Ausblick für das laufende Gesamtjahr und die Folgejahre angepasst.

Das Management rechnet auch für das zweite Halbjahr mit einer negativen Umsatzentwicklung und daher auch damit, dass das operative Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraums nicht erreicht werden kann.

Wegen der unbefriedigenden Geschäftslage wurden zudem die Investitionspläne angepasst.

Die Wertminderungen auf Sachanlagevermögen, auf Geschäfts- oder Firmenwerte und der latenten Steuern sowie die Rückstellungen für belastende Verträge sind entstanden, weil die zukünftigen Ertragspotenziale der Segmente und der einzelnen Standorte im Licht der aktuellen Umsatz- und Ertragsentwicklung neu bewertet wurden.

Das bedeutet auch, dass Praktiker die mittelfristigen Margenziele angepasst hat. Das Management hält die im Rahmen des Programms „Praktiker 2013“ gesetzten Margenziele zwar auf längere Sicht unverändert für realistisch und erreichbar, allerdings nicht mehr für 2013.

Entsprechend sind auch die im Geschäftsbericht 2010 für das Jahr 2012 geäußerten Erwartungen anzupassen. Auf Basis der angepassten Erwartungen für 2011 rechnet das Management damit, 2012 Umsatz und operatives Ergebnis (EBITA) vor Sondereffekten aus der Bewertung im Konzern stabilisieren und 2013 verbessern zu können.

## NACHTRAGSBERICHT

Am 20. Juli 2011 hat der Vorstandsvorsitzende der Praktiker AG, Wolfgang Werner, sein Mandat niedergelegt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat Herrn Werner gebeten, seine Aufgaben so lange weiter wahrzunehmen, bis der Aufsichtsrat die Nachfolge geregelt hat.

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2. QUARTAL 2011

in Tausend €	01.04. – 30.06.2011	01.04. – 30.06.2010
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>956.629</b>	<b>1.038.909</b>
Einstandskosten der verkauften Waren	-615.504	-681.849
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>341.125</b>	<b>357.060</b>
Sonstige betriebliche Erträge	15.380	17.971
Vertriebskosten	-408.776	-303.720
Verwaltungskosten	-19.394	-18.771
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-292	-307
<b>Betriebliches Ergebnis vor Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>-71.957</b>	<b>52.233</b>
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	-159.454	0
<b>Betriebliches Ergebnis nach Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>-231.411</b>	<b>52.233</b>
Finanzierungserträge	3.371	5.104
Finanzierungsaufwendungen	-21.527	-26.936
<b>Finanzergebnis (netto)</b>	<b>-18.156</b>	<b>-21.832</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-249.567</b>	<b>30.401</b>
Ertragsteuern	-57.497	-4.648
<b>Quartalsfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-307.064</b>	<b>25.753</b>
davon Anteile anderer Gesellschafter	596	633
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	-307.660	25.120

Ergebnis je Aktie		
in €	01.04. – 30.06.2011	01.04. – 30.06.2010
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-5,30	0,43
Verwässerungseffekt	-	-
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-5,30	0,43

## ÜBERLEITUNG VOM QUARTALSERGEBNIS ZUM GESAMTERGEBNIS 2. QUARTAL 2011

in Tausend €	01.04. – 30.06.2011	01.04. – 30.06.2010
<b>Quartalsfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-307.064</b>	<b>25.753</b>
Direkt im Eigenkapital erfasster Verlust aus Währungsumrechnung	-1.166	-48
Direkt im Eigenkapital erfasster Gewinn aus Cashflow-Hedges (nach Steuern)	206	130
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-960</b>	<b>82</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-308.024</b>	<b>25.835</b>
davon Anteile anderer Gesellschafter	596	633
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	-308.620	25.202

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. HALBJAHR 2011

in Tausend €	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.623.025</b>	<b>1.786.769</b>
Einstandskosten der verkauften Waren	-1.076.671	-1.204.802
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>546.354</b>	<b>581.967</b>
Sonstige betriebliche Erträge	29.456	33.419
Vertriebskosten	-680.926	-578.941
Verwaltungskosten	-37.894	-35.686
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-525	-644
<b>Betriebliches Ergebnis vor Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>-143.535</b>	<b>115</b>
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	-159.454	0
<b>Betriebliches Ergebnis nach Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>-302.989</b>	<b>115</b>
Finanzierungserträge	14.618	15.820
Finanzierungsaufwendungen	-38.810	-41.572
<b>Finanzergebnis (netto)</b>	<b>-24.192</b>	<b>-25.752</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-327.181</b>	<b>-25.637</b>
Ertragsteuern	4.625	13.844
<b>Halbjahresfehlbetrag</b>	<b>-322.556</b>	<b>-11.793</b>
davon Anteile anderer Gesellschafter	824	856
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	-323.380	-12.649

Ergebnis je Aktie		
in €	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-5,58	-0,22
Verwässerungseffekt	-	-
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-5,58	-0,22

## ÜBERLEITUNG VOM HALBJAHRESERGEBNIS ZUM GESAMTERGEBNIS 1. HALBJAHR 2011

in Tausend €	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
<b>Halbjahresfehlbetrag</b>	<b>-322.556</b>	<b>-11.793</b>
Direkt im Eigenkapital erfasster Verlust (Vorjahr Gewinn) aus Währungsumrechnung	-1.614	3.897
Direkt im Eigenkapital erfasster Gewinn (Vorjahr Verlust) aus Cashflow-Hedges (nach Steuern)	545	-363
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-1.069</b>	<b>3.534</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-323.625</b>	<b>-8.259</b>
davon Anteile anderer Gesellschafter	824	856
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	-324.449	-9.115

## KONZERNBILANZ AKTIVA ZUM 30. JUNI 2011

in Tausend €	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2010
Geschäfts- oder Firmenwerte	33.228	192.682	192.682
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	71.744	72.809	70.317
Sachanlagen	441.687	482.107	487.168
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	13	12
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.679	11.813	12.316
Latente Steueransprüche	124.980	132.711	149.301
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>681.331</b>	<b>892.135</b>	<b>911.796</b>
Vorräte	924.238	789.340	859.835
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.019	12.462	17.571
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	92.930	68.502	92.914
Ertragsteuererstattungsansprüche	2.700	2.224	20.367
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	301.090	266.292	293.130
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.332.977</b>	<b>1.138.820</b>	<b>1.283.817</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>2.014.308</b>	<b>2.030.955</b>	<b>2.195.613</b>

## KONZERNBILANZ PASSIVA ZUM 30. JUNI 2011

in Tausend €	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2010
Gezeichnetes Kapital	58.000	58.000	58.000
Rücklagen	712.149	713.218	714.882
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-262.153	67.027	89.185
<b>Den Anteilseignern des Konzerns zuzuordnendes Eigenkapital</b>	<b>507.996</b>	<b>838.245</b>	<b>862.067</b>
Minderheitsanteile	1.239	1.642	1.251
<b>Eigenkapital</b>	<b>509.235</b>	<b>839.887</b>	<b>863.318</b>
Rückstellungen für Pensionen	527	531	715
Übrige Rückstellungen	106.193	59.394	58.093
Finanzverbindlichkeiten	482.566	238.728	438.178
Übrige Verbindlichkeiten	3.214	3.817	4.352
Latente Steuerschulden	81.455	111.211	110.745
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>673.955</b>	<b>413.681</b>	<b>612.083</b>
Übrige Rückstellungen	36.855	31.709	30.022
Finanzverbindlichkeiten	168.972	212.269	18.148
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	524.906	450.827	572.506
Übrige Verbindlichkeiten	81.175	76.565	93.632
Laufende Ertragsteuerschulden	19.210	6.017	5.904
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>831.118</b>	<b>777.387</b>	<b>720.212</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>2.014.308</b>	<b>2.030.955</b>	<b>2.195.613</b>

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen				Bilanzgewinn	Anteil der Konzernmutter	Anteil der Minderheiten am Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
			Kumuliertes übriges Ergebnis							
			Währungsumrechnung	Cashflow-Hedges (nach Steuern)	Sonstige übrige Rücklagen	Gesamt				
<b>31.12.2009</b>	<b>58.000</b>	<b>822.685</b>	<b>-18.084</b>	<b>-277</b>	<b>-92.976</b>	<b>-111.337</b>	<b>107.634</b>	<b>876.982</b>	<b>1.621</b>	<b>878.603</b>
Direkt im Eigenkapital erfasste Geschäftsvorfälle			3.897	-363		3.534		3.534		3.534
Ausschüttung an Aktionäre							-5.800	-5.800		-5.800
Ausschüttung an Minderheiten									-1.242	-1.242
Konzernverlust							-12.649	-12.649	856	-11.793
Sonstige Veränderung Fremdanteile									16	16
<b>30.06.2010</b>	<b>58.000</b>	<b>822.685</b>	<b>-14.187</b>	<b>-640</b>	<b>-92.976</b>	<b>-107.803</b>	<b>89.185</b>	<b>862.067</b>	<b>1.251</b>	<b>863.318</b>
<b>31.12.2010</b>	<b>58.000</b>	<b>822.685</b>	<b>-15.980</b>	<b>-511</b>	<b>-92.976</b>	<b>-109.467</b>	<b>67.027</b>	<b>838.245</b>	<b>1.642</b>	<b>839.887</b>
Direkt im Eigenkapital erfasste Geschäftsvorfälle			-1.614	545		-1.069		-1.069		-1.069
Ausschüttung an Aktionäre							-5.800	-5.800		-5.800
Ausschüttung an Minderheiten									-1.243	-1.243
Konzernverlust							-323.380	-323.380	824	-322.556
Sonstige Veränderung Fremdanteile									16	16
<b>30.06.2011</b>	<b>58.000</b>	<b>822.685</b>	<b>-17.594</b>	<b>34</b>	<b>-92.976</b>	<b>-110.536</b>	<b>-262.153</b>	<b>507.996</b>	<b>1.239</b>	<b>509.235</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 1. HALBJAHR 2011

in Tausend €	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	-327.181	-25.637
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	37.189	34.907
Wertminderungen auf Sachanlagevermögen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	43.695	0
Wertminderung auf Firmenwert	159.454	0
Zunahme der Rückstellungen	51.941	3.530
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-3	-99
Wechselkursbedingte Änderungen	-3.398	6.213
Zunahme der Vorräte	-134.898	-53.051
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.079	114.896
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-7.184	-2.479
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Aktiva und Passiva	-19.375	-1.252
Veränderung der sonstigen langfristigen Aktiva und Passiva	1.129	-1.658
Zahlungen für Ertragsteuern	-5.286	-6.921
Zinsaufwand aus Finanzierungs-Leasing	-11.623	-12.152
Zinsergebnis	22.253	17.628
Erhaltene Zinsen	1.557	614
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-117.651</b>	<b>74.539</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	475	1.479
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-31.306	-29.061
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-30.831</b>	<b>-27.582</b>
Gezahlte Zinsen	-2.159	-1.766
Auszahlungen an Minderheiten	-1.243	-1.242
Ausschüttung an Aktionäre	-5.800	-5.800
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	-9.043	-8.718
Einzahlung aus der Ausgabe von Unternehmensanleihen	246.677	0
Rückzahlung Schuldscheindarlehen	-50.000	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>178.432</b>	<b>-17.526</b>
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (kumuliert)	29.950	29.431
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	124	-166
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (kumuliert)	266.292	262.977
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (kumuliert)</b>	<b>296.366</b>	<b>292.242</b>

## Überleitung Finanzmittelfonds zum Ausweis gemäß Konzernbilanz

in Tausend €	30.06.2011	30.06.2010
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (gesamt) gemäß Kapitalflussrechnung</b>	<b>266.292</b>	<b>262.977</b>
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33.496	30.319
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.546	-888
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	124	-166
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (gesamt) gemäß Kapitalflussrechnung</b>	<b>296.366</b>	<b>292.242</b>
Verfügungsbeschränkte Finanzmittel am Ende der Periode	1.178	0
<b>Finanzmittel am Ende der Periode (gesamt) gemäß Konzernbilanz</b>	<b>297.544</b>	<b>292.242</b>
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	301.090	293.130
davon kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.546	-888

## ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

### Vorbemerkung

Die Praktiker AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Kirkel, Saarland, Bundesrepublik Deutschland. Die Praktiker AG und ihre Tochterunternehmen (zusammen der „Praktiker Konzern“) sind als Komplettanbieter im Baufachhandel operativ tätig. Dabei werden im Wesentlichen Waren aus den Bereichen Bauen, Renovieren, Werkstatt, Wohnen, Garten und Freizeit angeboten. Der Praktiker Konzern ist zurzeit in Deutschland sowie neun weiteren Ländern, die sich überwiegend in Ost- und Südosteuropa befinden, operativ tätig.

Die Aktien der Praktiker AG werden seit November 2005 öffentlich gehandelt.

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht für das erste Halbjahr 2011 wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Aufgrund von Rundungen kann es im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben zu geringfügigen Abweichungen kommen.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde vom Vorstand am 26. Juli 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

### Grundlagen der Rechnungslegung

#### Erläuterungen zu Grundlagen des Konzernzwischenabschlusses

Der Halbjahresfinanzbericht der Praktiker AG zum 30. Juni 2011 umfasst nach den Vorschriften des § 37y WpHG in Verbindung mit § 37w Abs. 2 WpHG einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 S. 4 HGB und § 315 Abs. 1 S. 6 HGB. Er wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Der Konzernzwischenabschluss ist im Kontext mit dem vom Praktiker Konzern für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Es wurden mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010. Diese sind im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 59 ff. dargestellt.

#### Bewertung des Ertragsteueraufwands

Auf Basis der bestmöglichen Schätzung von erwartetem Ergebnis vor Steuern und den erwarteten Ertragsteuern, welche unter Berücksichtigung der individuellen Ergebnis-

se und Steuersätze der einzelnen Länder ermittelt werden, ergibt sich ein gewichteter jährlicher Ertragsteuersatz. Einzelne Effekte, die eindeutig einzelnen Perioden zugerechnet werden können, werden dabei direkt in der Periode ihres Anfallens berücksichtigt. Dieser Steuersatz wird auf das Ergebnis vor Ertragsteuern der Berichtsperiode angewendet.

#### Neue Standards, Interpretationen und Änderungen veröffentlichter Standards, für die ab 2011 Anwendungspflicht besteht

Hinsichtlich der Inhalte zu neuen Standards und Interpretationen sowie zu Änderungen bestehender Standards verweisen wir auf unsere Ausführungen auf den Seiten 60 und 61 im Geschäftsbericht 2010. Für folgende Interpretationen und Änderungen veröffentlichter Standards besteht für den Praktiker Konzern seit Beginn des Geschäftsjahres 2011 Anwendungspflicht:

- IFRS 1 (Änderung), „Erstmalige Anwendung der IFRS“, und IFRS 7 (Änderung), „Finanzinstrumente: Angaben“
- IAS 24 (überarbeitet), „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“
- IAS 32 (Änderung), „Finanzinstrumente: Darstellung“
- IFRIC 14 (Änderung), „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“
- IFRIC 19 (neu), „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“.

Seit Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 ist zwischenzeitlich für folgende Änderungen bestehender Standards eine Übernahme durch die EU erfolgt:

Im Mai 2010 veröffentlichte der IASB einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener Standards – mit dem vorrangigen Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen (Improvement-Prozess 2010, die betroffenen Standards sind auf Seite 61 des Geschäftsberichts 2010 aufgeführt). Die Übernahme durch die EU erfolgte am 18. Februar 2011 durch Verordnung (EU) Nr. 149/2011.

Die Anwendung der neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder den Cashflow des Praktiker Konzerns.

#### Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der Praktiker AG auch die Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die Praktiker AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hält und über die eine Kontrolle hinsichtlich der Finanz- und Geschäftspolitik ausgeübt wird.

Im Berichtszeitraum ergaben sich lediglich Änderungen hinsichtlich der Firmierung einzelner Gesellschaften des

Konsolidierungskreises, die im Folgenden näher erläutert werden:

Durch einen Beschluss der Hauptversammlung der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG vom 27. Mai 2011 ändert sich die Firmierung der Gesellschaft in „Praktiker AG“. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 21. Juni 2011.

Die BMH Baumarkt Holding GmbH, Kirkel, hat durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. Februar 2011 ihre Firmierung geändert. Die Gesellschaft firmiert nunmehr unter dem Namen „Praktiker International GmbH“. Die Eintragung der neuen Firmierung ins Handelsregister erfolgte am 15. März 2011.

Ebenfalls durch Beschluss der Gesellschafterversammlung, der auf den 19. April 2011 datiert, hat sich die Firmierung der Praktiker GmbH geändert. Der Name der Gesellschaft lautet nunmehr „Praktiker DIY GmbH“. Das zuständige Registergericht hat die Eintragung ins Handelsregister am 9. Mai 2011 vorgenommen.

## Sonstige wesentliche Ereignisse in der Zwischenberichtsperiode

### Neustrukturierung der Finanzierungsinstrumente

Am 10. Februar 2011 hat der Praktiker Konzern eine Unternehmensanleihe in Höhe von 250,0 Mio. € erfolgreich im Markt platziert. Die Laufzeit der Anleihe beträgt fünf Jahre, der Zinskupon liegt bei 5,875 Prozent. Die Bilanzierung der Unternehmensanleihe erfolgte gemäß IAS 39.43 zum beizulegenden Zeitwert in Höhe des Auszahlungsbetrags abzüglich Transaktionskosten.

Mit der Emission der Unternehmensanleihe hat sich der Konzern frühzeitig die Mittel für die Refinanzierung der Wandelschuldverschreibungen beschafft, die im September 2011 fällig werden, was dann zu einer Auszahlung in Höhe von 147,1 Mio. € führen wird. Im Februar 2011 hat Praktiker ferner die vorhandenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 50,0 Mio. € vorzeitig gekündigt und zurückgezahlt. Der überschreitende Betrag der Mittelaufnahme in Höhe von rund 50 Mio. € wird als allgemeine Flexibilitätsreserve genutzt.

Ebenfalls im Februar wurde die bis dato bestehende syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200,0 Mio. € gekündigt. Die vorhandenen liquiden Mittel sowie die erweiterten, ungezogenen bilateralen Kreditlinien sichern die Liquiditätsanforderungen innerhalb des Konzerns ab.

### Online Shop in Deutschland eröffnet

Am 17. Februar 2011 wurde der Praktiker Online Shop in Deutschland eröffnet. Der Online Shop verfügt inzwischen über ein Sortiment von rund 8.000 Artikeln, welche die Kunden bestellen können und die ihnen dann nach Hause geliefert werden.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Vertriebs- und Verwaltungskosten

Für das Programm „Praktiker 2013“ sind im ersten Halbjahr 2011 Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 27.551 angefallen, von denen T€ 24.144 in den Vertriebs- und T€ 3.406 in den Verwaltungskosten erfasst sind. Die in den Monaten April bis Juni 2011 entstandenen Aufwendungen aus dem Programm „Praktiker 2013“ liegen bei T€ 22.649. Dabei entfällt ein Betrag von T€ 20.860 auf die Vertriebskosten und T€ 1.789 auf die Verwaltungskosten.

### Abfindungen aus der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Im Personalaufwand für das erste Halbjahr 2011 sind Abfindungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von T€ 9.098 enthalten (Vorjahreszeitraum T€ 3.917). Davon entfällt ein Betrag in Höhe von T€ 7.430 auf das zweite Quartal 2011 (Vorjahreszeitraum T€ 641).

### Aufteilung des Finanzergebnisses

Das Finanzergebnis für das zweite Quartal gliedert sich wie folgt:

in Tausend €	01.04. – 30.06.2011	01.04. – 30.06.2010
Zinsen und ähnliche Erträge	976	370
Erträge aus Kursgewinnen	2.363	2.425
Bewertungserträge aus Derivaten	3	2.235
Sonstige finanzielle Erträge	29	74
<b>Finanzierungserträge</b>	<b>3.371</b>	<b>5.104</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 12.564	- 9.120
Aufwendungen aus Kursverlusten	- 5.540	- 15.723
Bewertungsaufwendungen aus Derivaten	- 2.464	- 795
Sonstige finanzielle Aufwendungen	- 959	- 1.298
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>- 21.527</b>	<b>- 26.936</b>
Zinsergebnis (netto)	- 11.588	- 8.750
Übriges Finanzergebnis (netto)	- 6.568	- 13.082
<b>Finanzergebnis (netto)</b>	<b>- 18.156</b>	<b>- 21.832</b>

Die Aufgliederung des Finanzergebnisses für das erste Halbjahr ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in Tausend €	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Zinsen und ähnliche Erträge	1.557	614
Erträge aus Kursgewinnen	12.377	12.846
Bewertungserträge aus Derivaten	516	2.274
Sonstige finanzielle Erträge	168	86
<b>Finanzierungserträge</b>	<b>14.618</b>	<b>15.820</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.810	-18.242
Aufwendungen aus Kursverlusten	-9.844	-17.473
Bewertungsaufwendungen aus Derivaten	-2.756	-3.532
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-2.400	-2.325
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>-38.810</b>	<b>-41.572</b>
Zinsergebnis (netto)	-22.253	-17.628
Übriges Finanzergebnis (netto)	-1.939	-8.124
<b>Finanzergebnis (netto)</b>	<b>-24.192</b>	<b>-25.752</b>

Aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing ausländischer Tochterunternehmen resultierten im Berichtszeitraum nicht zahlungswirksame Kursgewinne in Höhe von T€ 6.774 (Vorjahreszeitraum T€ 5.551) und nicht zahlungswirksame Kursverluste in Höhe von T€ 5.894 (Vorjahreszeitraum T€ 7.490).

### Ertragsteuern

Insgesamt wird für das Jahr 2011 eine rechnerische Ertragsteuerquote von 2,41 % erwartet. Unter Berücksichtigung der Effekte von Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte und des Anlagenvermögens, der Zuführungen zu Rückstellungen für belastende Verträge sowie der Neubewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und bestehender temporärer Differenzen, die per Saldo zu einem latenten Steuerertrag von T€ 22.274 führen, ergibt sich für das 1. Halbjahr 2011 der ausgewiesene Steuerertrag von T€ 4.625. Das entspricht einer Steuerquote von 1,41%.

Die Neueinschätzung der zukünftigen Ertragsaussichten führte zu einem Abwertungsbedarf von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 13.650 in Deutschland. Zusätzlich wurden bestehende aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von T€ 15.337 wertberichtigt. Aus der Wertminderung im Rahmen der Neubewertung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen, der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Zuführung zu den Rückstellungen für belastende Verträge, resultierten aktive latente Steuern in Höhe von

T€ 39.607, von denen T€ 21.397 angesetzt wurden, nachdem diese auf ihre Werthaltigkeit hin untersucht worden sind. Der verbleibende Betrag an aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 18.210 wurde nicht angesetzt. Zudem resultierte aus der Wertminderung im Rahmen der Neubewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte eine Verminderung der passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 29.864. Per Saldo führten diese Sachverhalte zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von T€ 22.274.

### Ergebnis je Aktie

#### a) Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Anteilseignern des Konzerns zustehenden Ergebnis und der durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtszeitraums ausgegebenen Aktien ermittelt.

Demnach ergibt sich für das zweite Quartal das folgende unverwässerte Ergebnis je Aktie:

	01.04. – 30.06.2011	01.04. – 30.06.2010
Den Anteilseignern des Konzerns zurechenbares Ergebnis (in Tausend €)	-307.660	25.120
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	58.000	58.000
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>-5,30</b>	<b>0,43</b>

Für das erste Halbjahr errechnet sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie wie folgt:

	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Den Anteilseignern des Konzerns zurechenbares Ergebnis (in Tausend €)	-323.380	-12.649
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	58.000	58.000
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>-5,58</b>	<b>-0,22</b>

#### b) Verwässert

Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das Ergebnis, welches den Anteilseignern des Praktiker Konzerns zusteht, um Änderungen im Aufwand und Ertrag berichtigt, die sich aus der Umwandlung der potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten ergeben würden. Verwässerungseffekte ergeben sich im Praktiker Konzern ausschließlich aus den im September 2006 begebenen Wandelschuldverschreibungen. Die durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums ausgegebenen Aktien wird um die Anzahl der zusätzlichen Stammaktien erhöht, welche sich unter der Annahme einer Umwandlung aller potenziel-

len Stammaktien mit Verwässerungseffekten zusätzlich im Umlauf befunden hätten.

Im ersten Halbjahr 2011 wie auch im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres hätte sich bei Berücksichtigung der potenziellen Stammaktien ein besseres Ergebnis je Aktie ergeben als ohne deren Einbeziehung. Die Wandelschuldverschreibungen bieten somit einen Verwässerungsschutz und sind daher nach IAS 33.41 nicht in die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie einzubeziehen. Somit entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, wie in der vorstehenden Tabelle angegeben. Gleiches gilt auch für das zweite Quartal des Berichtsjahres und des Vorjahres.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich zum 31. Dezember überprüft (Impairmenttest). Eine solche Überprüfung findet zusätzlich dann statt, wenn – wie beim Abschluss zum 30. Juni 2011 – Umstände darauf hindeuten, dass eine Wertminderung vorliegen könnte. Die Impairmenttests des Konzerns für die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie für die Marke Max Bahr als weiteren immateriellen Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer basieren auf den Berechnungen der Nutzungswerte (value in use) unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode. An der grundlegenden Methodik bei der Durchführung der Impairmenttests hat sich zum 30. Juni 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 nichts geändert.

Die Tatsache, dass Umsatz und Ergebnis sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr 2011 hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind, hat das Management dazu bewogen, zum 30. Juni 2011 einen Wertminderungstest durchzuführen. Hier hat insbesondere eine Rolle gespielt, dass vor allem das zweite Quartal 2011, also nachdem die Märkte innerhalb des Segments Praktiker Deutschland auf das neue Konzept umgestellt worden waren, sehr enttäuschend verlaufen ist.

Die Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) und die Zuordnung des Firmenwerts der Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG hat sich seit dem 31. Dezember 2010 nicht geändert. Demzufolge wurden Impairmenttests durchgeführt für die CGU „Praktiker Deutschland“ mit einem Firmenwert von insgesamt T€ 159.454 und für die CGU „Max Bahr“ mit insgesamt T€ 31.528.

Die erzielbaren Beträge der CGUs bestimmen sich durch Berechnung ihrer Nutzungswerte (value in use). Diese Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management verabschiedeten Drei-Jahres-Planung für das operative Ergebnis abgeleitet wurden. Die letzte Drei-Jahres-Planung wurde am 15. November 2010 verabschiedet, die nächste wird voraussichtlich erst am

7. November 2011 vorliegen. Der sehr enttäuschende Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2011 hat allerdings deutlich gemacht, dass die in der letztjährigen Planung prognostizierten Ergebnisse nicht erreicht werden können. Daher hat sich das Management entschieden, diese Planung aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt bestmöglichen Schätzung zu adjustieren.

Grundlage für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows war eine Neueinschätzung der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2011. Darauf basierend wurden die Ergebnisse des Planungszeitraumes bis 2014 adjustiert.

Für beide CGUs wurde hinsichtlich des Zeitraums nach 2014 ein Wachstum von 1,5 % unterstellt.

Bei der Berechnung der Nutzungswerte für beide CGUs wurde ein zum 30. Juni 2011 aktualisierter Diskontierungssatz von 8,83 % (31. Dezember 2010: 8,60 %) unterstellt, welcher die spezifischen Risiken der beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten reflektiert.

Infolge der durchgeführten Wertminderungstests erfasste das Management für die CGU „Praktiker Deutschland“ einen Wertminderungsaufwand in Höhe von T€ 159.454. Das entspricht dem kompletten Wert des diesem Segment bisher zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts.

Für die CGU Max Bahr hat das Management keinen Wertminderungsbedarf identifiziert. Wenn jedoch die Cashflows des Planungszeitraums 10 % unter der Schätzung des Managements gelegen hätten (bei ansonsten gleichbleibenden Planungsprämissen), hätte der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes um T€ 16.132 nach unten korrigiert werden müssen. Wenn der erwartete Abzinsungssatz, der bei der Berechnung der Nutzungswerte angewendet wurde, um 0,5 Prozentpunkte über der Schätzung des Managements gelegen hätte, hätte der Buchwert um T€ 5.594 reduziert werden müssen.

### Wertminderung sonstiger immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens erfolgt auf Marktebene. Hierbei wird der einzelne Markt als CGU betrachtet. Pro Standort werden den über die verbleibende Grundmietzeit geplanten Umsätzen die geplanten Kosten gegenübergestellt. Die Kosten beinhalten dabei auch angemessene Zentralkostenbestandteile, welche für den Betrieb der einzelnen Märkte notwendig sind. Übersteigen die geplanten Kosten die geplanten Umsätze, erfolgt eine entsprechende Wertminderung des Sachanlagevermögens.

Grundlage war – analog den Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte – eine Neueinschätzung der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2011. Basierend auf dieser Neueinschätzung wurde die Planung für die inländischen Standorte adjustiert. Für alle CGUs wurde hinsichtlich des Zeitraums nach 2014 ein Wachstum von 1,5 % unterstellt.

Diese Neueinschätzung der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2011 führte auch zu einer Adjustierung der Planung der internationalen Standorte. Für den Zeitraum ab 2014 wurden je nach Land Wachstumsraten zwischen 1,5 % und 5,0 % angesetzt. Die Abzinsung der zukünftigen Cashflows erfolgte mit risikolosen, fristenkongruenten Marktzinssätzen. Diese betragen für einen Horizont von zehn Jahren beispielsweise zwischen 2,5 % für Standorte in Deutschland und Luxemburg sowie 19,3 % für Standorte in der Ukraine.

Resultierend aus den durchgeführten Impairmenttests, wurden zum 30. Juni 2011 Abwertungen auf das Sachanlagevermögen und auf das immaterielle Anlagevermögen mit begrenzter Nutzungsdauer in Höhe von insgesamt T€ 43.695 als Aufwand erfasst. Davon entfielen T€ 22.921 auf das Segment International, T€ 14.174 auf das Segment Praktiker Deutschland und T€ 6.600 auf das Segment Max Bahr.

#### Rückstellungen für belastende Verträge

Die Adjustierung der Prognose hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung hatte auch signifikante Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen für belastende Verträge. Zum 30. Juni 2011 wurde aufgrund von Zuführungen zu den Rückstellungen für belastende Verträge ein Betrag in Höhe von insgesamt T€ 47.300 als Aufwand erfasst. Davon entfielen T€ 19.574 auf das Segment International, T€ 27.026 auf das Segment Praktiker Deutschland und T€ 700 auf das Segment Max Bahr.

#### Aufteilung der Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr und gliedern sich wie folgt:

in Tausend €	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2010
Verbindlichkeiten aus Anleihen	246.904	0	141.603
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	0	0	50.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	235.662	238.728	246.575
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>482.566</b>	<b>238.728</b>	<b>438.178</b>

Finanzverbindlichkeiten, deren Fälligkeit innerhalb der nächsten 12 Monate liegt, werden unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten teilen sich folgendermaßen auf:

in Tausend €	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.546	0	888
Verbindlichkeiten aus Anleihen	146.027	143.797	0
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	0	50.000	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	19.399	18.472	17.260
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>168.972</b>	<b>212.269</b>	<b>18.148</b>

## Sonstige Erläuterungen

#### Dividendenzahlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Berichtsgesellschaft hat am 27. Mai 2011 beschlossen, den Bilanzgewinn der Praktiker AG (Einzelabschluss) für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von T€ 5.917 wie folgt zu verwenden: Je Stückaktie wird eine Dividende in Höhe von € 0,10 ausgeschüttet, was einer Gesamtdividendensumme in Höhe von T€ 5.800 entspricht. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 117 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

#### Erwerb von Immobilien

Der Praktiker Konzern hat im ersten Halbjahr 2011 mit der Projektierung eines neuen Immobilienobjekts im Eigentum begonnen. Hieraus, sowie aus der Fortentwicklung von bereits bestehenden Baumarktprojekten im Eigentum, resultierten im Berichtszeitraum Zugänge bei den Sachanlagen in Höhe von T€ 373.

#### Wesentliche Änderungen der Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Operating- und Finanzierungs-Leasing-Verträgen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

in Tausend €		30.06.2011	31.12.2010	30.06.2010
Operating-Leasing-Verträge	< 1 Jahr	290.408	290.125	288.849
	1-5 Jahre	957.820	977.113	983.578
	> 5 Jahre	980.462	981.090	1.049.023
	<b>Summe</b>	<b>2.228.690</b>	<b>2.248.327</b>	<b>2.321.450</b>
Finanzierungs-Leasing-Verträge	< 1 Jahr	42.058	41.392	40.699
	1-5 Jahre	158.698	157.605	158.406
	> 5 Jahre	198.431	209.212	226.454
	<b>Summe</b>	<b>399.187</b>	<b>408.209</b>	<b>425.559</b>

### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Praktiker Konzern unterhielt im Berichtszeitraum – wie auch im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres – keine berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.

### Saisoneinflüsse

Teile des Sortiments, mit dem der Praktiker Konzern Handel betreibt, unterliegen saisonalen Schwankungen. Dabei ist der Umsatz insbesondere in den Bereichen Garten und Baustoffe im zweiten und dritten Quartal eines Geschäftsjahres am höchsten, was im Zusammenhang mit den dann günstigen Witterungsverhältnissen steht. Die im ersten Halbjahr erzielten Ergebnisse sind somit von saisonalen Einflüssen geprägt und lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

### Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Der Vorstandsvorsitzende der Praktiker AG, Wolfgang Werner, hat sein Mandat am 20. Juli 2011 niedergelegt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat Herrn Werner gebeten, seine Aufgaben so lange weiter wahrzunehmen, bis der Aufsichtsrat die Nachfolge geregelt hat.

### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit (indirekt ermittelt), der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit (direkt ermittelt) gegliedert.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, über die der Konzern uneingeschränkt verfügen kann, abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition sind. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand.

Im Berichtszeitraum sind zahlungsunwirksame Zugänge in Höhe von T€ 6.905 (Vorjahreszeitraum T€ 2.323) des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing enthalten. Es ergaben sich im Berichtszeitraum – analog zum Vorjahreszeitraum – keine zahlungsunwirksamen Abgänge des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing und auch keine zahlungsunwirksamen Abgänge der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing.

Bei den zum 30. Juni 2011 in der Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzmitteln besteht eine Verfügungsbeschränkung im Zusammenhang mit Kundenforderungen aus Gutschein-karten von Praktiker Deutschland in Höhe von T€ 1.178.

## Erläuterungen zu den Segmentinformationen

Die Segmentinformationen für das zweite Quartal 2011 und das zweite Quartal 2010 sind in den folgenden Tabellen enthalten:

in Tausend €	Praktiker Deutschland 01.04. – 30.06.2011	Max Bahr 01.04. – 30.06.2011	Inter- national 01.04. – 30.06.2011	Summe berichts- pflichtige Segmente 01.04. – 30.06.2011	Sonstiges 01.04. – 30.06.2011	Konsoli- dierung 01.04. – 30.06.2011	Gesamt 01.04. – 30.06.2011
Umsatzerlöse mit externen Kunden	466.608	203.561	259.209	929.378	27.251	0	956.629
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	934	0	0	934	3	-937	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>467.542</b>	<b>203.561</b>	<b>259.209</b>	<b>930.312</b>	<b>27.254</b>	<b>-937</b>	<b>956.629</b>
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-25.825	19.758	-2.928	-8.995	-261	0	-9.256
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-21.928	-10.009	-30.594	-62.531	-170	0	-62.701
davon planmäßige Abschreibungen	-7.754	-3.409	-7.673	-18.836	-170	0	-19.006
davon Wertminderungen	-14.174	-6.600	-22.921	-43.695	0	0	-43.695
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)</b>	<b>-47.753</b>	<b>9.749</b>	<b>-33.522</b>	<b>-71.526</b>	<b>-431</b>	<b>0</b>	<b>-71.957</b>
Wertminderung Firmenwert	-159.454	0	0	-159.454	0	0	-159.454
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>-207.207</b>	<b>9.749</b>	<b>-33.522</b>	<b>-230.980</b>	<b>-431</b>	<b>0</b>	<b>-231.411</b>
Finanzergebnis							-18.156
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>							<b>-249.567</b>
Ertragsteuern							-57.497
<b>Quartalsfehlbetrag</b>							<b>-307.064</b>

in Tausend €	Praktiker Deutschland 01.04. – 30.06.2010	Max Bahr 01.04. – 30.06.2010	Inter- national 01.04. – 30.06.2010	Summe berichts- pflichtige Segmente 01.04. – 30.06.2010	Sonstiges 01.04. – 30.06.2010	Konsoli- dierung 01.04. – 30.06.2010	Gesamt 01.04. – 30.06.2010
Umsatzerlöse mit externen Kunden	525.584	204.220	282.535	1.012.339	26.570	0	1.038.909
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	828	0	0	828	0	-828	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>526.412</b>	<b>204.220</b>	<b>282.535</b>	<b>1.013.167</b>	<b>26.570</b>	<b>-828</b>	<b>1.038.909</b>
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Abschreibungen (EBITDA)	39.081	22.283	7.450	68.814	1.147	0	69.961
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-6.874	-3.262	-7.530	-17.666	-62	0	-17.728
davon planmäßige Abschreibungen	-6.865	-3.262	-7.530	-17.657	-62	0	-17.719
davon Wertminderungen	-9	0	0	-9	0	0	-9
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)</b>	<b>32.207</b>	<b>19.021</b>	<b>-80</b>	<b>51.148</b>	<b>1.085</b>	<b>0</b>	<b>52.233</b>
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	32.207	19.021	-80	51.148	1.085	0	52.233
Finanzergebnis							-21.832
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>							<b>30.401</b>
Ertragsteuern							-4.648
<b>Quartalsüberschuss</b>							<b>25.753</b>

Die Segmentinformationen für das erste Halbjahr 2011 und das erste Halbjahr 2010 sind in den folgenden Tabellen enthalten:

in Tausend €	Praktiker Deutschland 01.01. – 30.06.2011	Max Bahr 01.01. – 30.06.2011	Inter- national 01.01. – 30.06.2011	Summe berichts- pflichtige Segmente 01.01. – 30.06.2011	Sonstiges 01.01. – 30.06.2011	Konsoli- dierung 01.01. – 30.06.2011	Gesamt 01.01. – 30.06.2011
Umsatzerlöse mit externen Kunden	781.506	359.779	435.769	1.577.054	45.971	0	1.623.025
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2.532	0	0	2.532	3	-2.535	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>784.038</b>	<b>359.779</b>	<b>435.769</b>	<b>1.579.586</b>	<b>45.974</b>	<b>-2.535</b>	<b>1.623.025</b>
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-67.876	22.204	-14.363	-60.035	-2.617	0	-62.652
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-29.183	-13.360	-38.031	-80.574	-309	0	-80.883
davon planmäßige Abschreibungen	-15.009	-6.760	-15.110	-36.879	-309	0	-37.188
davon Wertminderungen	-14.174	-6.600	-22.921	-43.695	0	0	-43.695
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)</b>	<b>-97.059</b>	<b>8.844</b>	<b>-52.394</b>	<b>-140.609</b>	<b>-2.926</b>	<b>0</b>	<b>-143.535</b>
Wertminderung Firmenwert	-159.454	0	0	-159.454	0	0	-159.454
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>-256.513</b>	<b>8.844</b>	<b>-52.394</b>	<b>-300.063</b>	<b>-2.926</b>	<b>0</b>	<b>-302.989</b>
Finanzergebnis							-24.192
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>							<b>-327.181</b>
Ertragsteuern							4.625
<b>Halbjahresfehlbetrag</b>							<b>-322.556</b>

in Tausend €	Praktiker Deutschland 01.01. – 30.06.2010	Max Bahr 01.01. – 30.06.2010	Inter- national 01.01. – 30.06.2010	Summe berichts- pflichtige Segmente 01.01. – 30.06.2010	Sonstiges 01.01. – 30.06.2010	Konsoli- dierung 01.01. – 30.06.2010	Gesamt 01.01. – 30.06.2010
Umsatzerlöse mit externen Kunden	913.694	352.225	474.527	1.740.446	46.323	0	1.786.769
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2.006	0	6	2.012	0	-2.012	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>915.700</b>	<b>352.225</b>	<b>474.533</b>	<b>1.742.458</b>	<b>46.323</b>	<b>-2.012</b>	<b>1.786.769</b>
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	10.175	24.068	3.216	37.459	-2.158	0	35.301
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-13.756	-6.432	-14.874	-35.062	-124	0	-35.186
davon planmäßige Abschreibungen	-13.738	-6.432	-14.874	-35.044	-124	0	-35.168
davon Wertminderungen	-18	0	0	-18	0	0	-18
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)</b>	<b>-3.581</b>	<b>17.636</b>	<b>-11.658</b>	<b>2.397</b>	<b>-2.282</b>	<b>0</b>	<b>115</b>
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	-3.581	17.636	-11.658	2.397	-2.282	0	115
Finanzergebnis							-25.752
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>							<b>-25.637</b>
Ertragsteuern							13.844
<b>Halbjahresfehlbetrag</b>							<b>-11.793</b>

Die Segmentinformationen sind nach IFRS 8 dargestellt. Dabei werden die Geschäftssegmente entsprechend den Berichten, die dem Hauptentscheidungsträger – dem Gesamtvorstand der Praktiker AG – regelmäßig vorgelegt werden und anhand derer der Gesamtvorstand seine strategischen Entscheidungen fällt, festgelegt. Bei dieser internen Berichterstattung werden weder Untergliederungen hinsichtlich verschiedener Produktgruppen und Dienstleistungen noch nach Kundengruppen vorgenommen. Es erfolgt ausschließlich eine Berichterstattung entsprechend den unterschiedlichen Vertriebslinien in Deutschland und dem internationalen Geschäft.

Die Grundlage für die erzielten Umsatzerlöse aller berichtspflichtigen Geschäftssegmente bildet im Wesentlichen der Verkauf von Waren aus den Bereichen Bauen, Renovieren, Werkstatt, Wohnen, Garten und Freizeit.

Über folgende berichtspflichtige Geschäftssegmente wird separat berichtet:

- „Praktiker Deutschland“: In diesem Segment werden das operative Geschäft der in Deutschland betriebenen Praktiker Filialen sowie das Ergebnis der Praktiker AG und das der Praktiker Services GmbH zusammengefasst. Ferner wird – analog dem internen Reporting – das Ergebnis der im Ausland ansässigen Praktiker Finance B. V. (Niederlande) diesem Segment zugerechnet.
- „Max Bahr“: Das Segment beinhaltet die Aktivitäten der unter dieser Vertriebslinie in Deutschland betriebenen Märkte.
- „International“: Im internationalen Segment wird die operative Tätigkeit in den Ländern Luxemburg, Griechenland, Polen, Ungarn, Türkei, Rumänien, Bulgarien, Ukraine und

Albanien erfasst. Ferner werden die Länder Moldawien und Mazedonien, in denen zurzeit keine operative Tätigkeit besteht, diesem Segment zugerechnet.

Wegen Unterschreitens der relevanten Größenkriterien werden die Bereiche „Extra Filialbetriebe“, „Extra Großhandel“ und „Praktiker Online GmbH“ zu einem Sammelposten „Sonstiges“ zusammengefasst.

Der auf das Inland entfallende Teil des Ergebnisses der Querschnittsgesellschaft Praktiker Group Buying HK Ltd. (Hongkong) wird ebenfalls dem Sammelposten „Sonstiges“ zugeordnet. Der auf das Ausland entfallende Teil des Ergebnisses dieser Gesellschaft wird dem Segment „International“ zugerechnet. Diese Zuordnung entspricht der Darstellung im Rahmen der internen Berichterstattung.

Das Ergebnis der Praktiker International AG (Schweiz), welche die Regulierung von Lieferantenrechnungen übernimmt, wird – analog dem internen Reporting – entsprechend dem Anteil an der Kontorvertriebslinienvergütung auf die einzelnen Segmente verteilt.

Transfers zwischen den Segmenten finden zu Preisen statt, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden in der Regel als Kostenumlagen mit einem marktüblichen Aufschlagsatz berechnet.

Effekte aus den Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Segmenten werden separat in der Spalte „Konsolidierung“ dargestellt.

Die wesentliche Kennzahl innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung, anhand welcher der Praktiker Konzern die Ertragskraft seiner Segmente misst, ist das nach IFRS ermittelte Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA).

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsver-

lauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Kirkel, den 26. Juli 2011

Der Vorstand

Wolfgang Werner

Michael Arnold

Markus Schürholz

Pascal Warnking

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Praktiker AG, Kirkel

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Praktiker AG, Kirkel, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen.

Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 26. Juli 2011

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philip Marshall

Wirtschaftsprüfer

Dr. Ulrich Störk

Wirtschaftsprüfer

## **Praktiker AG**

Investor Relations

Am Tannenwald 2

D – 66459 Kirkel

Tel.: + 49 (0) 68 49 / 95 37 02

Fax: + 49 (0) 68 49 / 95 37 09

E-Mail: [investorrelations@praktiker.de](mailto:investorrelations@praktiker.de)

[www.praktiker.com](http://www.praktiker.com)

## **Herausgeber**

Praktiker AG

Am Tannenwald 2

D – 66459 Kirkel

Tel.: + 49 (0) 68 49 / 95 00

Fax: + 49 (0) 68 49 / 95 22 85

[www.praktiker.com](http://www.praktiker.com)

## **Gestaltung und Produktion**

Lesch+Frei GmbH, Frankfurt

## **Veröffentlichung**

27. Juli 2011

### **Disclaimer**

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Halbjahresfinanzberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss des Praktiker Konzerns unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Ereignisse nicht nur unerheblich von den in diesem Halbjahresfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Sollten sich die in diesem Halbjahresfinanzbericht gemachten Annahmen daher als falsch erweisen, könnten die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse erheblich von den Ergebnissen abweichen, die in den hier gemachten zukunftsgerichteten Aussagen unmittelbar oder mittelbar enthalten sind. Der Praktiker Konzern sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.